

Xa
2023





L. 62, 4

INAUGURATIO PRINCIPUM

Xa
2023

Der Fürsten-Beruff-vnd-Ein-
weihung von Gott dem H. Geist an-
gedeutet/

Ben der längst-vnd-höchst-gehofften Introduction vnd
Anweisung ins Primat-vnd-Erststift Magdeburg/

Des Hochwürdigsten/Durchläuchtigsten vnd
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn

AUGUSTI,

Dieses Namens des Ersten / vnd in der An-
zahl Acht vnd vierzigsten/Postulirten Erzbischoffs
zu Magdeburg/ Primaten in Germanien, Herzogs zu
Sachsen / Jülich / Cleve vnd Berg/ Landgraven in Thüringen / Marg-
grafen zu Meissen / auch Ober- vnd Nieder-Lausitz / Grafen
zu der Mark vnd Ravensburg/ Herrn zu
Ravensstein/

In der Erzbischofflichen DomKirchen zur
Heiligen Dreyfaltigkeit / bey der Stadt Hall in
Sachsen/ den 18. Octobris, Anno Christi 1638.

Christlich gepredigt

Durch

Christian Webern der H. Schrifft Doct.

Gedruckt zu Hall in Sachsen bey Christoff Salsfeldt.

Gerem Christoff Brüdernmann, fürstl. Erzbischoff. Magde.
Sammlungsstelle *1638*



Dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischoffe zu Mag-
deburg / vnd Primaten in Germanien /

Herrn Augusto / etc.

Glück vnd Heil! Leben vnd Segen! Fried vnd Wohl-
Stand!

Hochwürdigster Erzbischoff / Gnädigster Herr /
Es wünschet der Fürst vom Lande Bz / namentlich / Hiob /
vnd spricht: Ach daß meine Reden geschrieben würden / Ach
daß sie in ein Buch gestellet würden / mit einem eisern Griffel
auff bley / vnd zum ewigen Gedächtnis in einen Fels ge-
haben würden / cap. 19. v. 22. 23. vnd 24. Ebenmäßiges wünschet
der Fürst des Hauses Israel / David genandt / vnd saget: Daß wer-
de geschrieben auff die Nachkommen / Psalm. 102. v. 12.
Darumb habe ich auch die Rede / bey Erzbischofflicher Inauguration
Ewrer Fürstl. Gnad: gethan / zum Gedächtnis auff Pappier
bringen wollen: Die ich hiemit deroselben präsentire, vnd Dank-
barlich zueigene / Höchlich bittend / daß Sie möge in Gnaden angesehen /
vnd mit Willigkeit auff vnd angenommen werden! Entschle ferner
dieselbe Ewre Fürstl. Gnad. der Göttlichen Hände Schutz
Schatten / Mich aber zu der beharrlicher guter Fürsten = Affe-
ction, Huld vnd Gratia. Datum Hall / den 17. Decembr. des jetzt
vnd = lehtlauffenden Eintausend sechshundert vnd Acht = vnd = dreyß-
sigsten Jahrs Christi.

Ewrer Fürstl: Guad.

Zum Gebett / vnd schuldiger
Dienstfertigkeit /

Underthäniger

Christian Weber Doct.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



779
Introduction-Predigt Herrn Erzbischoffs
Augusti zu Magdeburgk.

I N T R O I T U S.

Eliebete in vnserm geliebeten HERRN Jesu Christo/ Wir
lesen 2. Paralip. 23. vnd 2. Reg. ii. Cap. Daß/ als der
Hohepriester Jojada mit seinen Beyständen/ den Joas/
des Ahasia Sohn/ zum Könige Juda gemacht/ sie Ihme
die Königliche Kron auffgesetzt/ daß Zeugnis gegeben/
vnd Jojada sampt seinen Söhnen Ihn gesalbet haben/ Ingesamt aber
frölich gewesen/ die Hände zusammen geschlagen/ vnd gesprochen:
Glück zue dem Könige: Vnd daß sie Ihn im hause des Herrn zu Jeru-
salem an die stete des Königes/ im eingange bey der Seulen/ wie es ge-
wönheit war/ gestellet/ vnd die Obersten vnd Trometer vmb Ihn/
daß auch alles Land Volck frölich gewesen/ vnd Trometen geblasen/ die
Sänger mit allerley Seytenspiel geschickt zu loben nebenher gestanden/
alles Volck zu gelauffen/ den König gelobet / (daß ist/ die That geprei-
set/ vnd dazu Glück gewünschet) Vnd die Stadt stille gewesen sey.
Dieser Biblischen Geschichte erinnern wir vns billich vnd füglich am heu-
tigen tage/ zu gegenwertiger stunde/ da der Hochwürdigste/ Durch-
läuchtigste/ Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr Augustus, Postu-
lirter Erzbischoff der Primat/ Erzbischofflichen Kirchen zu Magde-
burgk/ Primas in Germanien, Herzog zu Sachsen/ Jülich Cleve
vnd Berg/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ auch Ober
vnd Niederlausitz/ Graff zu der Marck vnd Ravensburgk/ Herr zu
Ravenstein/ vnser Gnädigster Fürst vnd Herr/ in dieser Erzbischoffli-
chen Domkirchen allhier/ an der Lands- Fürstlichen stete/ zum ersten
mal/ mit Männigliches frolocken/ ersehen wird/ Vnd neben Ihrer
Fürstl. Gnaden die Obersten des Landes/ vnd Patres Patriæ, welche als
vnser Hoch Ehrwürdige/ Dieselbe zum Landes Fürstenthumb/ auß Vn-
tershäniger affection postuliret, herum stehen/ Hierneben die Erz-
stiftliche Landschafft/ von Herren frölich darob/ erscheinet/ Daß der
maleines/ der längstbegehute Prinz, gestriges tages/ vnter dem starcken

Schutzgeleit des allgewaltigen Gottes/ins Erzbisthumb glücklichem ist
 angelanget/ Weswegen denn die Sanger vnd Musicanten/ an vnter-
 schiedenen Orten des Gotteshauses/ geschickt mit allerley Vocal
 vnd Instrumental Stimmen vnd Spielen/auffs künstligst/ zu loben den
 Nahmen des H E X X N/ herumb stehen/ Ingleichen der hauffe des
 Volcks so mit grossen gedränge zum Hause des H E X X N waltet/ gra-
 tuliret einmütiglich/ mit friedbegierigem Eifer/ dem Newangehen-
 den Landes-Herrn vnd Häupte/ zu aller erwünschten prosperitet, Vnd
 die ganze Residentz Stadt/ von wegen solcher glückhassten Ankunfft/
 voll Jauchzens vnd Frewden ist.

Zu welchem Allgemeinen Landes- vnd Frewden- Voro dann auch
 Ich / als Anwändig bestelter Theologus bey dieser Kirchen/ thue
 vnd gebe meinen Priesterlichen Vnterthänigen Segenwunsch/ Glücks
 vnd Frewden- Wort dazu/ vnd Empfange den Ankomenden Prinz, mei-
 nen Gnädigsten Herrn / mit dem alten Formular, vnd gutgemeineten
 Bene Venire, damit vorzeiten die Herrn Erzbischoffe zu Magdeburg
 seind excipirt vnd angenommen worden/ nemlich diesem: Advenisti
 desiderabilis, quem expectabamus in tenebris:

Willkommen sey der Edle Gast/
 Der vnserm Land bring Ruh vnd Rast!

Helffe GOTT/ daß in dieser Nuncupation sey Omen & veritas! Imiti-
 tire auch/ thue vnd sage nach der Kinder Israel angehörten Königs-
 Wunsch/ sprechende: Vivat Princeps! Vivat Archiepiscopus!
 Glück zu dem LandesFürsten! Glück zu meinem Herrn dem Erzbis-
 choffe ewiglich/ 1. Reg. I. v. 31.

Demnach aber alles was man thut/ mit Worten oder mit Wer-
 cken/ allein in dem Namen/ Daß ist/ auff daß Wort des H E X X N Jesu/
 förderlich vnd fruchtbarlich gethan wird/ Colos. 3. v. 17. Nach dem ge-
 schrieben stehet: H E X X N auff dein Wort wil ich daß Netz aufwerffen/
 Luc. 5. v. 5. Item/ Befehl dem H E X X N deine Wege/ so werden deine
 Anschläge fortgehen/ Prov. 16. v. 3. Bevor auß was von Hochwichtigen
 sachen ist; Vnd wir nun am heutigen tage eine solche Solennitet be-
 gehen/ dergleichen binnen 30. Jahren/ vnd noch etwas drüber/ in vns-
 fern

fern vielgeliebten Vaterlande / dem Primat- vnd Erbstuffe / nicht ge-
 sehen noch geschehen ist / die da heist vnd genand wird: Inauguratio
 ArchiEpiscopalis, Die Erzbischoffliche Einweihung oder Einweisung;
 Sihe / so wollen wir auch diesen herrlichen Actum mit der Predigt vnd
 gehör Göttliches Worts / im Namen des Allerhöchsten angehen vnd
 anheben / Item das selbige alles heiliger vnd heilet / Joh. 17. v. 17. I.
 Timoth. 4. v. 5. Sapient. 16. v. 12. Insonderheit seind wir bedacht vnd
 gesonnen / mit der Gnaden- hülffe vnd Manuduction Gottes des Hei-
 ligen Geistes / vnserer jetzige Andacht dahin zu richten / daß wir bey ge-
 genwertigem Splendidissimo Auditorio abhandeln: Der Fürstens
 Beruff vnd Einweihung vom Heiligen Geist in der Schrift denotiret
 vnd angedeutet.

Auff daß nu dieses vnser Christlich Werck vnd Vorhaben gereiche
 zuförderst dem Seligen allein Gewaltigen Gotte / welchen kein Mensch
 gesehen hat / noch sehen kan / 1. Tim. 6. v. 15. vnd 16. zu Ehren / Einem
 jeglichen aber vnter vns zur Nutz- vnd Fruchtbarlichen Erbauung vnd
 Besserung im Christenthumb / sihe / so lasset vns für dem Allerhöchsten
 Thron der Gütigkeit Gottes Kindlichen Demütigen / vnd auß einer
 wahren Glaubens- vnd Herzens Andacht mit einander Behten vnd
 Sprechen daß Heilige Vater vnser.

V E R B A T E X T U S.

Ex 2. Samuel. 5. v. 1. 2. & 3.

Und es kamen alle Stämme Israel zu David gen He-
 bron / vnd sprachen: Sihe / wir sind deines Gebeins
 vnd deines Fleisches. Dazu auch vorhin / da Saul
 vber vns König war / führestu Israel auß vnd ein. So hat
 der H E R R dir gesagt / du solt meines Volcks hüten / vnd
 solt ein Herzog seyn vber Israel. Vnd es kamen alle El-
 testen in Israel zum Könige gen Hebron. Vnd der König
 David machte mit ihnen einen Bundt zu Hebron für dem
 Herrn / vnd sie salbeten David zum Könige vber Israel.

A 3

EX-

EXORDIUM.

Andächtige vnd Außerwehlte in Christo Jesu / Es sprichet die
 Weißheit Gottes Proverb. 8. v. 15. also: Durch mich Regieren
 die Könige / vnd die Rath-Herrn setzen das Recht. Durch mich
 Herrschen die Fürsten / vnd alle Regenten auff Erden. Damit wird ge-
 meinert / vnd angezeigt / das der Fürstenstande / vnd die Obrigkeit ins-
 gemein / von Gott dem Herrn dependire, descendire vnd herkomme.
 Gestalt auch andere Loci Classici in Heiliger Göttlicher Schrift ver-
 handen / die ebenmäßiges besagen / Als da vor allen ist der klare Spruch
 S. Pauli Rom. 13. v. 1. & 2. Es ist keine Obrigkeit ohne von Gott.
 Wo aber Obrigkeit ist / die ist von Gott verordnet. Wer sich nun
 wieder die Obrigkeit setzet / der widerstreibet Gottes Ordnung. Vnd
 dieser Sonnenhelle / des Heiligen Apostels Petri / Epist. I. cap. 2. v. 13.
 & 14. Seyd Unterthan aller Menschlichen Ordnung omb des Herrn
 Willen / es sey dem Könige als dem Obristen / oder den Häuptleuten /
 als den Gesandten von ihm / zur Rache ober die Vbelthäter / vnd zu
 Lobe den Frommen. Vnd schadet oder hindert nicht / das der Fürsten-
 vnd-Obrigkeits Standt / in der Augspurgischen Confession, dem guld-
 nen Symbolo vnserer Kirchen / Articul. XVI. genandt wird Ordinatio
 Civilis, eine Bürgerliche oder Weltliche Ordnung. Denn in bemeldter
 Confession, eod. Artic. wird selbiger Standt auch Ordinatio Dei,
 Gottes Ordnung / bald darauff genennet. Auch schadet oder hindert
 nicht dieser vnser Schriftmessigen Assertion, das S. Petrus im ob-
 berührten Sprüchlein / der Fürsten- vnd-Obrigkeits- Standt nennet Hu-
 manam Creaturam, eine Menschliche Ordnung / vnd der alte Kirchen-
 lehrer Occumenius, in comment. darüber / Jhn Humanā positionē
 heisset. Alldieweil damit das Werkzeug / vnd die mittelung Gottes nur an-
 gedeutet wird. Wenig lieget auch daran / dz Genes. 10. v. 8. vñ 1. Paralip.
 1. v. 10. gelesen wird / es habe Nimrod angefangen ein Gewaltiger Herr
 zu seyn auff Erden Denn dadurch wird der anfang d' Tyrannen vnd des
 Gewaltthätigen Menschenzwangs einzig verstanden. Sonsten ist das
 Weltliche Schwerdt schon vor Nimrods zeiten eingesetzt gewesen / wie
 Lutherus redet / Als Gott zu Noah gesprochen / Wer Menschen Blut
 ver-

vergeußt / des Blut sol auch durch Menschen vergossen werden / Gen. 9.
 v. 6. Vnd hat sich der Fürsten Standt allbereit angefangen dazumal /
 als Cain die Stadt Hanoth gebawet / Gen. 4. v. 17. nach der meinung S.
 Augustini lib. 15. de Civitat. Dei. cap. 20. Viel weniger liegt daran /
 daß beydes Geistliche vnd Weltliche Rechte statwiren vnd dafür haltē /
 es seyn die Dienst- vnd Zinsbarkeiten / so da relativē auff die Obrigkeit
 sehen / Juris gentium / oder von den Völkern / vnd nicht von GOTT /
 erdacht vnd herbracht / Can. jus gentium. Distinct. 1. vnd Institut.
 de Libertinis, da die klare Wort also lauten: Jure gentium servitus
 invasit. Sintemal dadurch nur allein angedeutet wird Modus oder
 die Weise der Untertänigkeit / die fürnemlich in der Leibeigenschaft
 bestehet / welche vor der Sündfluth nicht gewesen / wie hiervon in Ju-
 re Canonico dist. 35. can. sexto. diese Wort gesehen vnd gelesen
 werden: Manebat, antequam vinum inveniretur, omnibus in-
 concussa libertas: nemo sciebat à consorte naturæ suæ obse-
 quia servitutis exigere. Non esset hodie servitus, si ebrietas
non fuisset; genommen auß dem Fluch Noë, Gen. 9. v. 27. Zuge-
 schweigen / daß auch dieser eingewendter Punct der Dienstbarkeit / nach
 gewisser art / Constitutionis Divinæ ist / Distinct. 7. §. 1. Sonsten
 sagen bescheidene RechtsGelehrten / daß gleich wie die Menschliche
 Societet oder Gesellschaft ihre dependenz vnd Ursprung von Gott
 hat / also habe auch daß Regiment dieser Gesellschaft seinen Anfang
 vnd Entstehen von der heiligen Ordnung des Allerhöchsten / vnd von
 dem Eingeben der natürlichen / guten vnd gesunden oder rechten Ver-
 nunfft / ex Institut. de Jur. Nat. Gent. & Civ. Ja wir sagen dieses /
~~wenn gleich der Fürstenstandt kaum erstlich nach dem Fall were von~~
 GOTT dem HERRN eingesetzt worden / so sey er doch vmb deswil-
 len keines weges improbabel vnd verwerfflich / Inbetrachtung das viel
 gutes Dinges / nach dem Fall der ersten Menschen / von dem Barm-
 herzigen GOTT / den Menschen-Kindern zum besten / geordnet ist.
 Aber daß / ~~wenn schon der Mensch im stande der Unschuld geblie-~~
 ben were / so hette doch gleichwohl ein Regiment auff Erden seyn müß-
 sen / Denn der Mensch hette je Kinder gezeuget / zu derer Aufferzie-
 hung

hung Er eines Haus Regimentes were benötigt gewesen / Nun ist als
ber das Väter- und Mütterliche- Haus Regiment ein Speculum und
Bilde der Weltlichen Herrschafft / ja ein klein Welt Regiment: Wie
wol der Gehorsam alsdenn nicht würde gezwungen / sondern willig/
nicht ein Verdruß / sondern eine Lust gewesen seyn. Ist nun der Fürs-
standt eine Göttliche fundation, Sihe / so muß er ein Löblicher Standt
seyn / Denn was G D T ordnet / das ist loblich und herrlich / Ps. III. v. 3.

Elector Frid: Darumb hat Euhfürst Friederich der dritte zu Sachsen / als er Lu-
theri Schrifft von der Weltlichen Obrigkeit gelesen / seine Hände für
Frewden gen Himmel auffgehoben / und G D T gedancket darü-
ber / weil er nunmehr auß Gottes Wort erlernet / daß er in einem sol-
chen Stande lebete / der von G D T herrührete / und dem wohlgefes-
lig sey / und darinne man mit gutem Gewissen versiren könne.

Notwendig: Gleich wie aber der Fürstenstandt Göttlich; Also ist er auch Nothwendig:
Deus enim & Natura nihil faciunt frustra. Welches der Heilige
Geist damit zuverstehen gibt / wenn er von der Anarchia Israeliti-
ca, pro exemplo, folgender massen redet: Zu der Zeit war kein König
in Israel / und ein jeglicher thut / was ihn recht dauchte / Judic. 17. v. 6.

c. 9, 1. Dieses wird wiederholet am Ende jetztgemeldtes Buchs. Da denn
durch das singular- Wort (König) ein Fürst verstanden wird / Al-
diemal zur selbigen Zeit noch keine Könige in Israel waren. G D T aber
ist nicht ein Gott der Unordnung / 1. Cor. 14. v. 33. Dammenhero schreibe
Lutherus in cap. 2. Genes: Politia est necessarium remedium
corruptæ naturæ, Das Fürsten Regiment ist eine Arzney wieder die
verderbte Natur. Und der alte Kirchenscribent Theodoretus
setzet Orat. 7. de provid. diese Wort: Deus velut pharmacum
quoddam mali expulsiuum iniquitatis ulceribus imposuit Ma-
gistratus administrationem: G D T hat den Fürstenstandt ge-
geben als eine Purgier- Arzney wieder das Geschwür der Ungerech-
tigkeit. Das haben auch die blinden Henden auß dem Liecht und
Schein der Natur erkant / Darumb haben die Persianer ein Gesetz
gehabt / daß fünff tage lang nach dem Tode eines Königes oder Für-
stens bey Ihnen / ein jeglicher thun möchte / was er wolte. Dasselbige
Gesetz

Gesetz war zu dem erde gegeben / auff das auß solchem vnordigen we-
 sen / innerhalb so gar weniger Zeit entstanden / männiglich könnte vñ solte
 abnehmen / wie so gar hochnötig der Fürstenstande in der Welt were /
 Stobæus Serm. 42. Ist nu der Fürstenstande ein Nothwendiger
 Stande / Sihe / so folget darauff / das Er müsse ein Geehrter Stande
 sein. Denn für dem Baume der mir Schatten gibe / muß ich mich ja
 neigen / nach dem deutschen Sprichwort. Vnd das wil S. Paulus /
 wenn er von Dem Stande diese Wort machet : Furcht / dem die Furcht
 gebühret / Ehre / dem die Ehre gebühret / Rom. 13. v. 7. Welches der hei-
 lige Petrus also außleget : Fürchtet GOTT / ehret den König / 1. Epist.
 Cap. 2. v. 17. Denn so man den Mann / den der König gerne wolte
 Ehren / solherbringen / das man ihme Königliche Kleider anziehe / die
 der König pfleget zu tragen / vnd das Roß / da der König auffreitet /
 vnd das man die Königliche Krone auff sein Häupt sese / vnd man sol
 solch Kleid vnd Roß geben in die Hand eines Fürsten des Königs / das
 derselbe den Mann anziehe / den der König gerne ehren wolte / vnd
 führe Ihn auff dem Roß in der Stadtgassen / vnd lasse ruffen für
 ihm her : So wird man thun dem Mann / den der König gerne
 Ehren wolte / Esth. 6. v. 8. & 9. Vielmehr sol man den Fürsten Mann
 Ehren / welchen GOTT / der König aller Könige / vnd HERR aller
 HERRN / 1. Timoth. 6. v. 15. Apoc. 19. v. 16. wil geehret haben.

Furcht des

Drittens / wie der Fürsten- Stande Göttlich vnd Nötig ist :
 Gleich also erfordert Er auch einen gewissen rechtmässigen Beruf.
 Denn niemand nimmet ihm selbst die Ehre / sondern der auch beruf-
 fen sey von GOTT / gleich wie der Aaron / Hebræ. 5. v. 4. Vnd ein
 jeglicher / wie ihn der HERR beruffen hat / also (vnd nicht anders)
 Wandele Er / gebeut Paulus / 1. Cor. 7. v. 18. In erwegung / das
 derjenige gefährlich Lebet vnd handelt / der etwas weiset / vnd begin-
 net / dazu er keine Vocation hat / vngeachtet er es wohl fan / oder
 versteht / ~~Auß Ursach / weil er keine Verheiffung des Gottes Segens /~~
 an welchem doch alles gelegen / Prov. 10. v. 22. ~~Noch des successes,~~
 weder der förderung des Wercks seiner Hände hat / Psal. 90. v. ult.
 Nu liegt es nicht an jemandes wollen oder lauffen / sondern an Got-
 tes

B

tes

as
 nd
 Die
 g/
 irs
 de
 3.
 us
 ür
 ü-
 ol-
 el-
 ne.
 no
 ge
 ti-
 ig
 6.
 nn
 ll-
 der
 be
 m
 die
 us
 m
 la-
 ges
 ch-
 nd
 seh
 ür-
 ige
 seh

tes erfornen / Rom. 9 v. 16. Und daß einer angenehm sey / hüffe nicht
daß er ein ding wol könne / sondern alles liegt es an der Zeit vnd
Stück / Eccles. 9. v. 11. Daher spricht Lutherus recht vnd wol :
Nisi Heros nascaris, aut divinitus voceris, nihil proficies, etiam si
quindecim Salomones & quindecim Samsones in capite habeas:
Daß ist / wo du nicht ein Held geböhren bist / oder einen Göttlichen
Ruff hast / wirstu nichts außrichten / vnd wenn du gleich funffzehen
Salomon vnd funffzehen Simson im Kopffe hettest.

Der Fürsten-Ruff aber geschieht entweder durch Succession, oder
Erbliches Angehen / durch rechtliche Occupation, oder rechtmässiges
Einnehmen / oder aber durch die Election vnd Wahl / wie die Römische
Deutsche Käyser / die Christliche Könige zum theil / vnd ins gemein die
Bischoffe vnd Erzbischoffe beruffen werden. Ist dem nun also / daß zum
Hochlöblichē Fürsten-Stande requiriret vñ erheischet wird ein besonde-
rer Veruff / sihe / so wil vnd kan es nicht anders sein / noch sich geeignen
vnd gebühren / als daß man solchem Stande / Vnterthänigkeit, Ge-
horsam / Liebe / Treue vnd Ehrerbietung erzeige vnd beweise. Denn
daß Apostolische Latein lautet also: Jederman sey Vnterthan der
Obriegkeit / die Gewalt ober ihn hat / Rom. 13 v. 1. Denn sie ist Gots
ees Dienerin / dir zu gut / v. 4. So gebet nun jederman / was ihr
schuldig send / Schoß dem der schoß gebührt / Zoll dem der Zoll ge-
bührt / v. 7. Christus selber spricht: Gebet dem Käyser / was des Käy-
sers ist / Matth. 22. v. 21. Vnd Salomo saget: Wer seinen Feigen-
baum bewahret / der isset Früchte davon / vnd wer seinen Herrn be-
wahret / der wird geehret / Proverb. 27. v. 18.

Nun dergleichen Erzbischöfflichen Fürsten-Veruff-vnd-Wen-
hung celebriren wir / meine Geliebte / im Löblichen Vhralten Pri-
mat-vnd Erbstifft Magdeburg / am heutigen tage / da nemlich vnser /
durch Gottes Gnade vnd verleihung glücklich angelangter / Gnädigster
Fürst vnd Herz / jetzt in dieser Kirchen / als für dem H E R R N / wie die
Schrifte redet / zu solchem solenniter durch Gottes Wort Inaugu-
rirt, gewenhet / gewebet / vnd geheiligt wird. Diese vnser Fremden-
reiche Solennia verehren wir billich mit Andächtiger anhörung einer
Christi

Christlichen Introduction-Predigt / damit sie / gleich wie alle Hoch-
wichtige Berck / im Nahmen der Hochgepreiseten Dreyfaltigkeit / auch
Angegangen vnd Angefangen werden. Derohalben wollen wir anjese-
massen intimit vnd intonirt worden ist / Predigen vnd Theologisch
abhandeln: Inaugurationem Principum à Spiritu S. denotatam,
den Beruff / vnd die darauff zu nechst erfolgende Einweyhung der Für-
sten / von Gott dem Heiligen Geist angedeutet.

Unser lieber Gott verlenhe vns hiezu / die Gnade vnd Güti-
keit seines Heiligen guten Geistes / von obenherab / mildiglich vnd
reichlich / vmb Jesu Christi vnsers Seligmachenden Herrn willen
Amen.

TRACTATIO THEMATICIS.

Geliebte in Jesu Christo / es ist der edle FürstenName so hoch
angesehen / vnd werth gehalten für Gott / daß auch der ewige
Sohn Gottes denselben in seinem Tittel führet / sintemal er heist /
ein Fürst der Könige auff Erden / Apoc. I. v. 5. Auch Gott der Hei-
lige Geist wird vom Könige David in seiner Hebraischen Sprache
genandt / Ruach nedibah, spiritus libertatis & munificus, welches
die Arabische Version gibt / spiritus Principalis, der Fürsten Geist /
Ps. 51. v. 14. nemlich / der da schaffet / daß Fürsten Fürstliche Gedancken
haben / vnd drüber halten / Esa. 32. v. 8. Ja Gott der Vater selbst leß
sich eines gewissen Volcks Fürsten vnd König benennen: Samuel
sprach zum ganzen Israel: Ihr sprecht zu mir / nicht du / sondern ein
König sol über vns herrschen / so doch der HERR ewer Gott ewer
König war / 1. Sam. 12. v. 12. vnd cap. 8. v. 7. Vnd Sirach schreibt:
Über Israel ist Gott selbst Herr worden / cap. 17. v. 14. Item / die A-
postel Christi werden Fürsten vnd Könige geschrieben / An stat deiner
Väter wirstu Kinder kriegen / die wirstu zu Fürsten setzen in aller
Welt / wird zu der Jüdischen Kirchen geredet / Psal. 45. v. 17.
Dieselbige Geistliche = Welt = Monarchen seind / die lieben zwölff-
Bohen / Marc. 16. v. 15. Matth. 28. v. 19. Colos. 1. v. 6. Rom. 15. v. 19.
Derer Schnur außgangen ist in alle Land / vnd ihre Rede an der Wele

ende / Psal. 19. v. 5. Rom. 10. v. 10. Als die zwölff Erstväter des
Neuen Testaments / Matth. 19. v. 28. Apoc. 21. v. 12. et 21. Die
Könige der Herrscharen sind untereinander Freunde / steht geschrieben
im 68. Psalm. v. 3. Desgleichen die Herrvielgeliebte Braut Christi
wird eine Fürsten-Tochter geheissen / We schon ist dein Gang in den
Schuhen / du Fürsten Tochter / Cant. 7. v. 1. Wie auch eines Kö-
niges Tochter / Des Königes Tochter ist ganz herrlich inwendig / im
Brautlied / Psalm 45. v. 14.

Nach dem nu der Fürsten Name Gotte der Hochgebenedeyeten
Dreyeinigkeit / so lieb / angenehm vnd gefellig ist / Siehe so können
wir dahero leichtlich ermessen vnd schliessen / daß auch die That / daß
ist / der Fürsten Standt Deroselben nicht mißfällig vnd vnangenehm /
sondern vielmehr Herrgefellig / vnd Aufferwehlet / angenehm seyn müs-
se / Anders würde Er dessen Nahmen in seinem Munde nicht führen /
vermöge des 4. v. im 16. Psalm : Vnangesehen dessen / was etwa
darwieder von Fürstenhässigen / Wiedertäufferischen / Munkerischen /
vnd Weigelianischen Leuten auff die ban gebracht wird. Traun Da-
uid / der Sohn Isai / war ein Mann nach dem Herzen Gottes / der
daß Zeugnis vnd Lob in der Schrifft hat / daß er zu seiner Zeit dem
Willen Gottes gedienet / Act. 13. v. 36. Ja allen Willen Gottes ge-
than habe / v. 22. von Ihme aber steht geschrieben / daß ihn Gott er-
sucht / vnd ihm geboten habe Fürst zu sein vber sein Volk / 1. Sam. 13. v.
14. Dieses Davids Fürst- vnd Königliche Inauguration wird vom Hei-
ligen Geiste in vnsern verlesenen Texts Worten beschrieben / vnd da-
bey aller Fürsten Einweyhung / Exemplarisch vnd artig donotirt
vnd angedeutet. Wehwegen wir auch beyderley im jetzt lauffenden
Ständelein / bey Ewrer Liebe / mit wenigen / durch Gottes Bey-
standt / Hand- vñ- Anleitung zuerklären / resolviret sind / zumal weil diß
dazu kömmet / daß Herr Lutherus den David / aller Fürsten Exempel /
etliche mal nennet / im Buch von Weltlicher Obrigkeit / Tom. 2.
German. fol. 185.

PARTITIO. So wir nu diß vnser Christlich propositum vnd
intent glücklich vnd förderlich wollen zu Wercke richten / Siehe / so
müß

Wüssen wir dabey erwennen vnd erwegen Einmal Originem, dets Ursprung / woher nemlich der Fürsten Ruff vnd Beyhe entspringen vnd entstehen :

Zum Andern / Acceptationem / die Annehmung / wie vnd welcher gestalt der Fürsten Beruff vnd Einweyhung anzunehmen vnd zu empfangen sey.

Vnd fürs Dritte / Finem, das Ende / zu welchem nemlich der Fürsten Beruff vnd Weyhung geschehen / vnd angesehen werden.

Belangende den ersten Punct / der da handeln soll vom Ursprung des Fürsten-Ruffs vnd Weyhhe / so ist für dessen abhandlung vnd außführung allermeist von nöthen / das man ansage / Vor eins / Was Inauguratio Principum sey / nach der Schrifft : Vnd dann auff welcherley Weise sie im Alten Testament geschehen vnd vollbracht sey / nach der Schrifft.

Die Inauguratio Principum ist nichts anders / als ein wiederholter / vollzogener / bestetigter / oder Erneuerter Fürsten-Beruff. Dessen Exempla in der Schrifft zu finden sindt / An Saul / dem ersten Könige Israel / von dem folgende Wort geschrieben zu finden : Samuel sprach zu dem Volck / kommet laßt vns gen Gilgal gehen / vnd das Königreich daselbst erneuen. Da gieng alles Volck gen Gilgal / vnd machten daselbst Saul zum Könige für dem Herrn zu Gilgal / 1. Sam. 11. v. 14. vñ 15. Der doch bereit zuvor eben durch den Samuel zum Fürsten über das Erbtheil des Herrn gesalbet worden war / Cap. 10. v. 1. An vnserm David / dem andern Könige Israel / welcher zu dreyen mahlen zu einem Fürsten vnd Könige ist gesalbet vnd beruffen worden / Privatim vnd Publicè, 1. Sam. 16. v. 13. 2. Sam. 5. v. 3. Wie Saul / 1. Sam. 10. v. 1. Cap. 11. v. 15. Einmal durch den Propheten Samuel / für den Augen / vnd im Hause seines Vaters Jesse / zu Bethlehem / mitten vnter seinen Brüdern / davon zu lesen 1. Sam. 16. v. 13. Zum andernmal von den Männern Juda zu Hebron / nach dem Tode vnd vntergang Sauls / nur über das Haus Juda / 2. Sam. 2. v. 4. Zum drittenmal / nach dem Iphoseth / der Jüngste Sohn Sauls /

emurget vnd vnskommen war / erstlich von den Eresten / darnach
von allen Stämmen Israel / wiederum zu Hebron / alda sich Da-
uid nach Gottes Antwort auffhielt / von welcher / als einer rechten
vnd eigentlichen Fürsten Inauguration, vnser Text meldet. Wie
welcher seiner wiederholten dreyndhligigen Salbung vnd Einweyhung/
nehest dem das Er dadurch / als nicht geringere Auctoritet, denn
Saul geführet / habend / declarirt wurde / David gewesen ist ein
schöner typus, vnd lebendiges oder eigentliches Praludium vnd
Fürbild das HERRN Christi / welcher auch zu dreyen mahlen als ein
Gesalbter Gottes / vnd Geistlicher König / vber das Haus Jacob es
wiglich / Luc. 1. v. 33. durch die Himlische stimme seines Vaters / ist
designiret, erkläret / vnd verkläret / vnd auff den Heiligen Gottes
Berg Zion eingesehet worden / Psalm 2. v. 6. (Quia Patriarcharum
& Prophetarum non solum Lingua, sed etiam Vita, fuit Prophe-
tica, Augustin. lib. 22. contra Faust. cap. 42.) Zum erstenmal
bey seiner Tauffe / als er im Jordan für Johanne stand / vnd dreyssig
Jahr alt war / Luc. 3. v. 22. et 23. Eben wie David / der auch war
Filius triginta annorum, als ihm die Offerte des gesamen König-
reichs Juda vnd Israel zukame / davon zu nechst nach vnsern abge-
lesenen Texts Worten folget / v. 4. Vnd Joseph / welcher gleicher ge-
stalt dreyssig Jahr alt war / da er für Pharao stand / dem Könige in
Egypten / Gen. 41. v. 46. Hernacher bey seiner Verklärung / auff
dem Heiligen Berge Thabor / Matt. 17. v. 5. Marc. 9. v. 7. Luc. 9. v. 35.
2. Pet. 1. v. 19. Zum Drittenmal / als er sein öffentlich Passion Ge-
bett thate / Joh. 12. v. 28. Vnd an Salomo / dem dritten Könige
Israel / von welchem folgende Wort gelesen werden / 1. Paral. ult. v. 22.
Vnd machten das anderemal Salomo / den Sohn David / zum Könige /
vnd salbeten ihn dem Herrn zum Fürsten.

Die weise Fürstlich zu Inaugurirn vñ Inuestirn, geschah gebräuch-
lich mit Salben / Psal. 23. v. 5. vnd Küssen / 1. Sam. 10. v. 1. Wie wir von
Saul / David vnd Salomo / jüngst berichtet haben / vnd droben vom Kö-
nige Joas meldung gethā ist. Welches Salben Ordinariē vom Hohen-
priester / Extraordinariē aber durch einen Propheten verbracht wurde :
Vnd

Und so ist es zu verstehen // wenn der Text spricht: Und sie salbeten
 David/2c. Die Königs Salbe / sampt ihrer Confection, vnd Ingre-
 dientzen, findestu lieber zuhörere / beschrieben / Exod. 30. v. 23. 24. & 25.
 Durch die Salbung ward der Heilige Geist / der lieben Obrigkeit höchst
 nötige Gabe vnd Haabe / conferirt vnd gegeben / 1. Joh. 2. v. 27.
 Num. 11. v. 17. & 25. Denn von dem tage an / da sie Gesalbet waren /
 vnd fürder / geriet der Geist des Herrn vber sie / 1. Sam. 16. v. 43. Wur-
 den andere Männer / Cap. 10. v. 6. Vnd bekamen andere Herren / v. 9.
 Welche zu schaffen ein Eigenschafft: Werck ist des Heiligen Geistes /
 Psal. 51. v. 12. Ezech. 36. v. 26. & 27. Psalm 143. v. 11.
 Sie geschah mit Krönen / 2. Sam. 12. v. 30. 1. Paral. 21. v. 2. Du sehest eine
 güldene Krone auff sein haupt / spricht David von sich selbst als Könige /
 zu Gott / Psal. 21. v. 4. Gleiches ist vom Joas / im Introitu, referirt
 worden. Gleiches wird erzehlet von den Fürsten Alexandri Magni,
 nemlich / quod imposuerint sibi diademata, Lutherus hats gegeben:
 Sie machten sich alle zu Königen / 1. Maccab. 1. v. 10. Gleiches
 ist auffgezeichnet von Antiocho dem Edlen / der seinem Freunde Phi-
 lippo die Krone gab / als er Ihn zum Hauptman vber das ganze
 Griechische Königreich verordnete / Cap. 6. v. 14. & 15. Gleiches
 wird dargethan vom Ptolemao, der beyde Kronen auffsetzte / des
 Reichs Egypten vnd des Reichs Asia / Cap. 11. v. 13. Gleiches wird
 auch vermeldet vom Könige Ahasvero / daß er habe der Esther die
 Königliche Kron auff ihr Haupt gesetzt / vnd sie zur Königin gemacht /
 an Bashti stat / Esth. 2. v. 17. Damit wird der Schutz vnd Schirm /
 das Halten vnd Walten Gottes / vber die Fürsten / signirt vnd bezeichnet.
 Sie geschah zu Zeiten mit darreichung / vnd einhändigung des Ge-
 ses Buchs / das Zeugnis genand / weil es ist das Buch des Buns-
 des / mit dem höchsten Gott gemacht / welches Moses dem Hause
 Jacob zum Schatz befohlen hat / Sirach am 24. v. 32. 33. vnd 34. Den
 Fürsten dadurch seines Ampts zuerinnern / Deut 17. v. 18. vnd 19.
 Vnd der Fürstlichen Requititorum oder Gebüren / die da heissen /
 nehest der Macht / Weise vnd Gottfürchtig seyn / oder Gottes
 Wort / vnd das Recht wissen / nach dem Gloslein Lutheri.
 Sie geschah zuweilen mit Hand: aufflegen. Also ward Jo:

aus / auff Göttliche Anordnung / Inaugurirt und Einsetzung / Num. 27. v. 19. und 22. Damit ward die Wahl demonstret und bewiesen. Sie geschah handweilen mit heben und setzen auff den Königlichen Thron / wie Salomons / Joas / und Alexandri Exempla außweisen / 1. Reg. 1. v. 35. 1. Maccab. 10. v. 52. Hiermit ward gethan die Anweisung ins Fürstenthumb.

Sie geschah wol eher mit unterlegen der Kleider / Welcher gestalt Jehu zum Könige des Hauses Israel gemeyhet ward / 2. Reg. 9. v. 13. Damit ward die Subjection und Unterdienstigkeit präsentirt und angeboten / Matth. 21. v. 8. Marc. 11. v. 8. Luc. 19. v. 36.

Sie geschah offtmals mit auffheben auff Königliche Pferd und Wagen: Salomon ist auff das Maul oder Maulthier Davids gesetzt worden / 1. Reg. 1. v. 33. und 38. Joseph auff den andern Wagen Pharaos / Gen. 41. v. 43. Mit dieser Ceremoni ward der Respect und die Würde gelehret.

Sie geschah unterweilen mit vbergeben der Fürstlichen Zieraden: Dergestalt that Pharaos seinen Daumen-Ring von seiner Handt / und vbergab ihn jüngst gedachtem Joseph an seine Handt / und kleidet ihn mit weisser Senden / und hieng ihm eine güldene Ketten an seinen Hals / Gen. 41. v. 42. Antiochus gab Philippo seinen Königlichen Mantel und Ring / 1. Maec. 6. v. 15. Wann bey der Inauguration mehr von vnß berührtes Jungen Prinzen Joas die Ebräische Schrift gedencket / daß ihn der Priester Josada die Königliche Kron auffgesetzt / wird solches im Targum oder der Chaldäischen Schrift exprimirt und gegeben: Und er that ihm die Königlichen Kleider an. Dieser Handel war ein Zeichen der cedirten und tradirten Regalien.

Sie geschah mit Posaunenblasen: Als bey Salomons und Jehu Inauguralien, 1. Reg. 1. v. 39. 2. Reg. 9. v. 13. Damit ward männiglich die Verkündigung gethan.

Sie geschah oft mit Proclamirn und Aufruffen / Wie Pharaos für Joseph her ließ aufruffen: Der ist Abrech / daß ist / des Landes Vater / Gen. 41. v. 43. Disz war die Herrlichkeit / und der Ehren Actus.

Sie

Sie geschah mit Huldigen / das ist / mit Angeloben / Trenn /
Hold vnd gewärtig zu seyn. So ward Josua / der Sohn Nun /
 Jos. I. v. 16. 17. vnd 18. Introducirt vnd Inaugurirt. Damit aber
 ward der Behorsam gewilliget / I. Paral 30. v. 24.

Sie geschah mit öffentlichen Solennibus, vñ grossen Freuden. Als dem
 Saul das Königreich / nach abgelegeter statlicher Prob der Tapfferkeit
 zu Gilgal ernewert wurde / Freueten sich Saul vnd alle Männer Is-
rael dasselbst fast sehr / I. Sam. II. v. ult. Da Salomo Gesalbet vnd
Inauguriret war in Gihon / zog das Volck ihme nach hinauff gen
Jerusalem / Pfeiffende mit Pfeiffen / vnd war sehr Frölich / das die Erde
von ihrem Geschrey erschall / I. Reg. I. v. 40. Vnd da Er zum Andern-
mal dem Herrn zum Fürsten Gesalbet war / Assen vnd Truncken die
von der gansen Gemeine desselbentages für dem Herrn mit gros-
sen Freuden / I. Paralip. ult. v. 22. Ben Davids Einweihung / das
von wir jetzo Predigen vnd handeln / gieng es doch alles so gar zu
Hochehrfrewlich zu / Euere Liebe höre doch nur / Wie der Heilige Geist
selbiges Wolleben ausspriche vnd aussstreichet : Vnd waren / spricht
Er / dasselbst ben David drey Tage / Assen vnd Truncken / denn ihre
Brüder hatten für sie zubereitet. Auch welche die nehesten vmb sie
waren bis hin an Isaschar / Sebuton vnd Naphthali / Die brachten
Brodt auff Eseln / Kamelen / Mäulern vnd Kindern zu essen / Mehl /
Feigen / Kosin / Wein / Dele / Kinden / Schaffe die menge / Denn es war
eine Freude in Israel / I. Paralip. 13. v. 38. 39. vñ 40. Damit ward die gute
Affectiön vnd zuneigung gegen die Neuangehende Printzen bezeuget.
 Sie geschah mit Opffern vnd Beheten : Ben Sauls Inaugu-
ration wurden Danckopffer für dem HERRN geopffert / I. Sam.
 II. v. 15. Ben Salomons Consecration Beheteten sie den HERRN
an / vnd opfferten Opffer vnd Brandopffer / tausent Farren /
tausent Wider / tausent Lämmer / mit ihren Tranck- Opffern /
vnd opfferten die menge vnter dem gansen Israel / I. Paralip. 30.
 v. 20. vnd 21. Das war das Te Deum laudamus vnd die Allgemei-
ne Dancksagung / pro dato Principe , für die Neue Obrigkeit / Das
waren die Preces publicæ , das öffentliche Kirchen- Gebet / pro Prin-
cipis

oipis Salute, für Glückliche Regierung / Denn Opffern an sich selbst /
ist Behren / Psal. 50. v. 14. Ose. 14. v. 3. Hebr. 13. v. 15. Psal. 141. v. 2.
Sie geschah endlich mit dem Vivat! Vnd Glückwünschen / mit
Jauchzen / vnd der Hände = zusammen schlagen / 1. Sam. 10. v. 24. 2.
Reg. II. v. 12. 1. Reg. I. v. 39. Diß waren die Preces privatae, eines
jeglichen Glücks = Gebet.

Diese zwene Præcognita haben zur Vorbereitung Nothwendig
müssen berüret vnd fürgebracht werden. Wir vnser theils / Ob wir
zwar wissen / daß die Inauguratio Principum, oder Fürstliche Ein-
weihung / sey / propriè zu reden / nur ein consequens, oder folgendes
Wesen auff denselbigen Beruff / vnd nicht der Beruff selber / welchen
sie nur nachtritt / So Predigen wier doch jedund Jüngstbemeldte
Inauguration also / daß wir inclusivè, oder eingeschlossen / den Be-
ruff mit meinen / Alldieweil diese beyde Actus einander immediatè
nachgehen / Vnd in uehesten Gelencken sich fassen vnd enthalten.

Hinfort wenden wir vns zur außführung Originis, oder der
Erhebung vnd Entstandt Fürstlicher Inauguration vnd Einweihung.
Welche ist theils Immediata, ohne Mittel / oder Unmittelbar; theils
aber Mediata, oder Mittelbar: Die ohne Mittel oder Unmittelbare
gehet gerade zu von Gott: Die Mittelbare aber kömpt durch oder
von Menschen: Denn also theilet der H. Paulus den Beruff in
gemein / wenn er von sich selbst diese Wort schreibet / Galat. 1. v. 1.
Paulus ein Apostel / nicht von Menschen / auch nicht durch Menschen /
Sondern durch Jesum Christ / vnd Gott den Vater.

Der Fürsten = Beruff / so ohne Mittel von Gott herkömpt /
wird in Vnserm Text mit diesen Worten angedeutet: So hat der
HERR dir gesagt / Du solt meines Volcks Israel hüten / 2c. Ber-
stehe durch Samuel: Denn also werden die Wort erkläret / 1. Pa-
ralip. 12. v. 3. Allda geschrieben stehet: Vnd sie Salbeten David
zum Könige vber Israel nach dem Wort des HERRN durch Samuel.
Ob wohl Samuel auch eine Ordinar: Obrigkeit Person war /
wie von ihme geschrieben ist / 1. Sam. 7. v. 15. 16. vnd 17. Samuel a-
ber

der richtete Israel sein Lebenlang. Und Er sich selbst den Richter dem Israe-
 lis zurechnet / cap. 12. v. 11. So hörete doch solch sein Richter = Ampt
 auff / wie Er den neuen König Saul / den Stämmen vnd Ständen
 Israel / auff einem Allgemeinen Reichs = vnd Landtage zu Gilgal
 commendirte, vnd Ihme die Regierung abtrate / Gestalt er selbst
 andeutet / v. 12. Und war forthin nicht mehr als ein Prophet/
 Actor. 3. v. 24. Die Propheten aber waren / Gottes Extraordinar-
 Boten / 2. Paral. 36. v. 15. & 16. Mit dem Wort Lebenlang wird
 nur allein auff den Ampts = Periodum gesehen. So ist je David ein-
 mal ohne Menschliche Ordinar = Mittel zum Fürsten vber die Kinder
 vnd das Volck Israel von Gott bestellet worden. Ach ja freylich
 werden die lieben Fürsten / durch welche / wann sie Recht schaffen sind /
 vns Menschen viel Gutes zu kömpt / Rom. 13. v. 4. von dem Al-
 lergütigsten Gotte zu ihrem Fürsten Standt = vnd Ampt versehen.
 Denn es besaget ja klärlich das Heilige Göttliche Schrift = Buch / das
 der Höchste Gewalt hat vber der Menschen Königreiche / vnd gibt
 sie wem Er wil / Dan. 4. v. 22. Das GOTT vom Himmel Kö-
 nigreich / Macht / Stärke vnd Ehre gibt / Cap. 2. v. 37. Das Er
 Könige Abvnd Einsetzt / v. 21. So höret nun ihr Könige / vnd mer-
 cket / lernet ihr Richter auff Erden / Nehmet zu Ohren / die ihr vber viel
 Herrschet / die ihr euch erhebt vber den Völkern. Denn euch ist die
 Obrigkeit gegeben vom HERRN / vnd die Gewalt vom Höchsten /
 Welcher wird fragen / wie ihr handelt / vnd forschen / was ihr Ordnet =
 Denn ihr seyd seines Reichs Ampt = Leute / stehet Sap. 6. v. 3. 4. vnd 5.
 Christus spricht zu Pilato / Joh. 19. v. 11. Du hettst keine Macht
 über mich / wenn sie dir nicht were von oben herab gegeben. Und
 zu den Jüden redet Er: So ihr die Götter (ratione Divini Vica-
 riatu, Psal. 82. v. 7.) nennet / Zu welchen das Wort Gottes geschä-
 he (das ist / welche GOTT dazu berieff) vnd die Schrift kan doch
 nicht gebrochen werden / Cap. 10. v. 35. Sirach im 10. Cap. v. 4. saget:
 Das Regiment auff Erden stehet in Gottes Händen / Derselbe gibt
 ihr zu Zeiten einen tüchtigen Regenten. Und im 17. Cap. v. 13. schreibe
 er: In allen Landen hat GOTT Herrschaffen geordnet. Das haben
 Christi-

Christliche Fürsten und Potentaten je und allezeit wohl erkandt /
und für Wahr gehalten // darumb setzen sie auch diese Wort : Wir
von Gottes Gnaden / 2c. Auß S. Paulo in der ersten an die Corinth.
am 3. und 15. Cap. v. v. 10. Ihrem Fürsten = Titel jederzeit zuvor.
Erzbischoff Albertus zu Magdeburgk / des Namens der Fünffte /
ein Mächtiger und Hoch Gewürdigter Fürst und Potentat, hat in dens
Italiänischen Gebäude / so er nehest an diese Domkirche angefest und
auffgeführt / oben über die Thüren des Zimmers / in welchem jekund
die Erzbischoffliche Regierung Audientz helt / diese Wort setzen lassen :
Albertus, miseratione divinâ, Albrecht von Gottes Erbarmung / 2c.
Kaiser Justinianus spricht / es sey ihm das Römische Reich à coelesti
Majestate, von der Himlischen Majestat worden / l. i. C. de vet,
jur. enucl. Es sey ihm de coelo datum, vom Himmel gegeben /
Nove. 73. in præfat. § I. A superna Clementia collatum, vom
Göttlicher Gütigkeit zukommen / Nov. 6. in pr. Kaiser Carl der
Vierde saget in der Vorrede über die Guldene Bull : Das Christ-
liche Kaiserthumb / so von G. D. T. Kaiser Maximilianus der Erste
redet im Reichs Abschiede zu Worms de Anno 1495. sub. tit. Refor-
mation das heimliche Gericht in Westphalen betreffend. § Ehrwür-
dige. Also : Nach dem wir von der Gnaden Gottes zu der Höhe
Römischer Königlichen Würde / 2c. Kaiser Carl. der Fünffte gebrauchet
sich im Reichs Abschied de Anno 1548. am anfang / dieser Wort :
Haben wir auß aufgelegtem Ampt / dazu wir vom Allmächtigen Gote
beruffen sind / 2c. Und im Reichs Abschied de Anno 1530. § Dese
gleichen / stehen diese Wort / Diweil die Obrigkeit von G. D. T.
geordnet.

Nicht allein aber rüret die Verleyhung des Fürsten Standes
von dem Gnädigen und Barmhertzigen G. D. T. / als dem Allerobersten
Domino Feudi oder Beleyer / her / Sondern auch die Erhaltung
bey demselben : (Nam : non minor est virtus, quàm quærere,
parta tueri) Die Fürstliche Reputation, das Fürsten = heil / Psal.
18. v. 51. Der Fürsten Sieg / Psalm. 144. v. 10. Die Willige folge
des.

der Vnuerthamen // Iud. 5. v. 2. Und anders mehr // ist Gottes Wilt.
 Wie hingegen die Benennung oder Entwendung solches Standes
 vnd Ehren / nichts desto minder Gottes Hand / Rute / vnd Straffe ist.
 Ich wil deinen Stul bawen für vnd für / hat Gott zu David ge-
 faget / Psal. 89. v. 5. Samuel sprach zu Saul: Du hast thörlich ge-
 than / vnd nicht gehalten des H E R R X X X deines Gottes Gebot / daß
 Er dir geboten hat. Denn Er hette dein Reich bestetiget über Is-
 rael für vnd für / Aber nu wird dein Reich nicht bestehen / 1. Sam. 13. v. 13.
 Item / der H E R R hat daß Königreich Israel heute von Dir gerissen /
 vnd deinem nehesten gegeben / der besser ist den Du / Cap. 15. v. 26.
 Vnd der H E R R sprach zu Samuel: Wie lange tregestu Leide
 vmb Saul / den Ich verworffen habe / daß er nicht König sey über
 Israel? Cap. 16. v. 1. Salomo betete zu Gott / vnd sprach: Nu
 H E R R mein Gott / du hast deinen Knecht zum Könige gemacht /
 an meines Vaters Davids stat / 1. Reg. 5. v. 7. Daher schreibt Sirach:
 G O T hat die Hoffertigen Fürsten vom Stul herunter geworffen /
 vnd Demütige drauff gesetzt / Cap. 10. v. 17. Vnd die Jungfraw
 Gottes-gebärerin singet: Er stößet die Gewaltigen vom Stul /
 vnd erhebe die Elenden / Luc. 1. v. 52. Vnd Hiob spricht: G O T
 schüttet Verachtung auff die Fürsten / Cap. 12. v. 21. Item / Balthe-
 um Regum dissoluit, Er löset auff der Könige Zwang / vnd gürt-
 tet mit einem Gürtel ihre Lenden / v. 18. Daß bezeuget auch David /
 wann er spricht: Da verachtung auff die Fürsten geschüttet war /
 Psal. 107. v. 40. Item / der den Fürsten den Ruß nimmet / im 76.
 Psal. v. 13.

Solches sollen wir in einem feinen guten Herken behalten / wie-
 der die Planetisten / welche den Fürsten Standt her zu kommen ver-
 meinen vom eussersten Stern am Schwanz der grossern Bärin / eines
 Himmel-Gestirns / gestalt Cardanus thut: Wieder die neuen Co-
 pernicanischen Speculisten; Wahr ist es zwar / was der Poët singet:

Sic proprio Heröes sidere profiliunt,
 Traun die Geburt der Grossen H E R R X X
 Kömpt her von einem Sonderstern /

E iij

Abes

Aber solcher Sonderstern / Zeichnet nur / Wircket aber nicht den
FürstenStandt: Wieder die Platonischen Numeristen: Wieder die
Stoischen Fatalisten; Dagegen wir diß feste Prophetische Wort wissen:
Vmb des Landes Sünde willen werden viel Enderungen der Fürstena
thüme / Prov. 28. v. 2. Vnd Jenes / Job. 9. v. 6. GOTT weget ein
Land auß seinem Orth / daß seine Pfeiler Zittern: Wieder die heillosen
Anabaptisten / welche schwermen / als müßten die ChristenLeut lautere
Brüder / vnd keiner auß ihnen ein WeltFürst seyn / Denn der Teuffel
were der Fürst vnd Herr dieser Welt / Joh. 12. v. 31. Eph. 6. v. 12.
Es were auch den Gerechten kein Gesetz gegeben / 1. Timoth. 1. v. 9.
Vnd was der Plauderen mehr ist: Wieder die Unheiligen Papisten /
so den FürstenStandt verkleinern / ihn als ein Vnvollkommen Gewissens
loß genus vitæ außschreyen / vnd auß solchem sich zu begeben zurathen.
Omnis Curia, cruor dicitur, & immolatio simulacrorum est;
Ein jeglich Rathhaus ist ein Bluthaus / vnd Göztempel / spricht
Pabst Sylvester der Erste / in Concilio Romano, Can. XVI. Kayser
Lotharius der Erste ließ sich von ihnen bereden / daß er seinem Sohne
die Regierung übergab / ins Kloster gieng / ein Mönch ward / vnd
dadurch verhoffte selig zu werden / Sebast. Franck in Chron.
Herzog Adolphus zu Hollstein der Vierde dieses Namens / ließ sich
von ihnen beschwären / daß er ein Franciscaner Mönch ward / vnd
das Grauen Brüder Kloster zum Kyle erbawete. Als ihm zur Zeit sein
Sohn / deme Er die Fürstliche Landes Regierung / abgetreten hatte /
Prächtigt vnd Fürstlich einher reitend / begegnete / Er aber (der vater)
seiner Ordens Regul nach / Barfuß gieng / vnd einen Krug voll Milch /
die er gebettelt hatte / in Händen trug / schemete er sich seiner Arms
seligkeit für seinem Sohn / Bald aber bedachte er sich wiederumb /
vnd straffete sich selber / daß er sich seines so heiligen Standes ge
schämet hatte! Wie hiervon in der Hollsteinischen Chronicken geles
sen wird. Im gleichen ließ sich von Ihnen betenschen / verführen vnd
betriegen jener Fürst von Anhalte zu Lutheri Zeiten / daß er ein Bettel
Mönch ward / der in der Stadt Magdeburg die lenge vnd die quere /
Wie

wie die thewre Zeit / herumb zog / einen Saef trug / vnd Brot betz-
 telte / Auch sich mit Fasten / Wachen / Kasten / vnd andern Klosters-
 wercken / vermassen abgemattet hatte / das er wie ein Schemen auß-
 sahe / vnd in kurzen gar darüber aufftegelte / Davon in Tischreden
 Lutheri. o Heilige / o Gläubige Einfalt ! o tempora , o mo-
 nes ! Hieher gehört was Matthesius / im Eingange seiner Achten
 Predigt / de Vita Lutheri , recitirt , Nemlich / das in Vorjahren
 habe einsten ein Papist diese Frage auff der Cansel vorgeleget :
 Ob Fürsten auch könten selig werden ? Darauff er sich selber per
 subiectionem Oratoriam beantwortet / vnd gesaget : Ja / wenn sie
 in der Biege sterben ; Denn so sie auffs Pferd kommen / Kennen
 sie gemeiniglich stracks zur Hellen zu. Das Redete er aber darumb
 also / Dieweil man im Pabsthumb dem Fürstenstande nicht gar grün
 vnd gewogen ist.

2.

Der Mittelbare Beruff der Fürsten / ist in denen Worten vns-
 sers Texts begriffen : Vnd es kamen alle Stämme Israel zu Da-
 vid gen Hebron : Item / in denen : Vnd es kamen alle Eltesten in
 Israel zum Könige gen Hebron. Auß welchen wir vernemen / das
 dem David das Königreich Israel sey von denen Leuten offerirt,
 angeboten / vnd auffgetragen worden / Die solches zuthun berechti-
 get vnd bemächtigt gewesen. Erstlich kommen die Eltesten / legen
 eine statliche Oration für ihm ab / (Chaldaus : dixerunt dicen-
 do) In welcher sie Ihm das Königreich präsentiren , vnd das ers
 annemen wolle / mit allegirung wichtiger motiven , höchlich bit-
 ten / vnd inständig sollicitiren. Als nu David gute vnabschlegige
 Resolution vnd Antwort auff dieses ihr Anbringen vnd Suchen ges-
 than / vnd von sich gestellet / Auch fast gänzlich ihrem petito defe-
 rirt hatte / Sihe / alsobald kamen darauf auß jeglichem Stam et-
 liche tausent Häupter / Gerüst zum Heer / vnd den Zeug zu ordnen /
 Dergleichen wir zu vnser Zeit Regiments - Obersten - vnd Officirer
 grüssen / das Königreich Saul zu ihm zu wenden / Welcher sämptli-
 chen Anzahl benimet wird / I. Chronic. 12. vom 32. vers an / bis
 an den 38. Denn Gott wolte die Sache / Ordentlich / Erbarlich /
 gras

en
 die
 enz
 na
 in
 en
 ere
 fel
 2.
 9.
 n/
 ene
 en.
 ft ;
 ht
 ser
 ne
 nd
 n.
 ch
 nd
 in
 e /
 r)
 ch /
 m
 b /
 ze
 les
 nd
 eels
 re /
 Die

ehrenreich und reputantlich gehandelt haben. Und ist das wol in acht
 zu nehmen / was v. 38. gesaget wird / das nemlich alle diese Krieges Leute
 von ganzem Hersen gen Hebron kommen sind / David zum König
 zu machen über ganz Israel / Auch / das alles andere Israel eines Her-
 sen gewesen / das man David zum Könige machte. Dieses war
 Vocatio ad Principatum maximè Divina & Legitima, Ein in
 Wahrheit Göttlicher und allermassen Rechtmässiger Fürsten = Veruff /
 Da hohe und niedrige Einwohner des ganzen Landes mit gesampelter
 Hand dem David die Königliche Kron einmütiglich auffdrückten
 und annötigten. Worbey man sich billich verwundern muß / dar-
 über / das diejenige / welche ganz à part und auff Seiten des Hau-
 ses Saul se und allewege bißhero gewesen / und das Königreich bey
 demselbigen zu behalten / mit so grosser Mühe versucht hatten / so-
 behende nun anders Sinnes werden / und zu ihrem Feinde David /
 den sie offte verachtet hatten / und dessen Männern / überfallen.
 Aber es kam dieses Werck vom H E R R N / der sein Wort erfüllen
 wolte in solcher Fülle der Zeit / Derwegen lenckte Er mit der himli-
 schen MagnetKrafft seines Geistes ihnen allen das Hers zu David /
 Psal. 33. v. 14. Und weil dessen Wege dem H E R R N wolgefielen /
 so machte Er diese seine Feinde mit ihm zu frieden / Prov. 16. v. 7.
 Denn alle Verheissung Gottes muß ja noch erfüllet werden / zu sei-
 ner Zeit / und nicht aussen bleiben / ob sie schon verzeuche / Habac. 2.
 v. 3. Es heist : Was G O T beschert / bleibt unverwehrt. Item /
 G O T wirds zu lest wol richten / wie Ers wil han / so muß ergahn /
 sols seyn / so seyß / ohn dichten / Reid mag gleich Neiden wie er will.
 Darumb saget die Schrift / Das dem David sey das Königreich
 zugewand worden / nach dem Worte des H E R R N / 1. Paralip. 13. v.
 23. Dazu brauchte der Allweise G O T / der nichts ohne Mittel
 thut / als eine gewünschte occasion, die damahlige elende Zeit / und
 den betrübten / zerrütteten Zustand im Lande / welche mußten dem
 Gottliebenden David zum besten dienen / Rom. 8. v. 28. Saul der
 Landes = Fürst hatte Apostasiret, des H E R R N Wort verworffen /
 1. Sam. 15. v. 23. Sich zum Zauber Volck oder dem Teuffel geschlaa-
 gen /

gen / cap. 22. v. 2. Und damit eine große Schuld auff's Land ge-
 bracht: Er hatte den unschuldigen David / den Hertzgeliebten = Got-
 tes = Menschen / lange Zeit verfolget / wie man ein Kephun jagt auff
 den Bergen / cap. 26. v. 20. Ja / ihn gesucht sein lebenslang / cap. 23.
 v. 14. Zu umbringen vnd umbzubringen / cap. 20. v. 31. Entzwischen
 mit solcherley vnnöthigen einheimischen Kriegen vnd Nachzügen
 das Land verheeret; Es waren die Philister ins Landt gefallen / vnd
 hatten das Heer Israel geschlagen / sampt den drey Söhnen Sauls /
 vnd zerstreuet / Auch etliche Städte der Israeliten eingenommen /
 in welcher Angst Saul in sein eigen Schwerdt gefallen war / vnd sich
 eigenhändig erstochen hatte / 1. Sam. 31. vom 1. v. bis an den 5. Vnd
 war also das ganze Haus Saul gestorben / 1. Chronic. II. v. 6.
 Nach diesem war ein harter Streit zwischen dem Hause Saul / vnd
 dem Hause David / 2. Sam. 3. v. 1. Vnd hatte das Volk Israel
 inwendige vnd außwendige Kriegs = Noth / v. 18. Dazu kam dieser
 Unfall / daß Abner / der streitbare Feld = Herr / vnd / nach jetziger
 Art / General = Lieutenant der Sauliten / des Mannes gleichen in Isra-
 el nicht war / 1. Sam. 26. v. 15. Für welchem sich Joboseth / der
 Sohn Sauls / sein Herr / selbst sehr fürchte / v. 11. Meuchlerisch in
 newligkeit ermordet / v. 27. Darüber ganz Israel erschrocken / cap.
 4. v. 1. Vnd bald darauff Joboseth verrätherlich allererst umbkom-
 men war / v. 6. vnd 7. Das numer keiner vom Königlichen Hause
 Saul mehr vbrig war / weder der Lahme Mephiboseth / zur
 Administration des Reichs Vntüchtig vnd Vngeschickt / v. 4.
 Da fing man an / bey so gestalten sachen / weil die Landes = Noth da
 war / wieder nach David / als einen alten Freund / zu trachten / daß
 er König würde / wie die Schrift redet / cap. 3. v. 17. Denn so ein
 ding seyn soll / so muß sichs irgends schicken. So hat nu David
 das Israelitische Fürstenthumb nicht listiglich / nicht trieglich / tückisch
 oder bößlich / erpracticiret, oder mit vnredlicher vnberechtigter Ge-
 walt an sich gebracht / (weil er wohl wuste / das man sich nicht solle
 in Aempter für Gott dringen / sich auch nicht lassen düncken für Gott /
 man sey Tüchtig vnd Weise genug dazu / Sir. 7. v. 4. vnd 5.

D

Zu

Zu dem hatte er auch den König Saul bey dem HERRN geschworen / daß er dessen Samen vnd Namen nach ihm nicht wolte außrotten vnd außtügen / 1. Sam. 24. v. 22. Daß flebete David im frischen Gedächtnis.) Sondern daß Volck ist Willig darzu gewesen / wie die Schrift pfleget zu reden / Jud. 5. v. 2. Vnd der HERR hat es vnter ihm gezwungen / Psal. 18. v. 47. Psal. 47. v. 4. Psal. 144. v. 2. Aber disfalls ist Er wiederumb ein recht Vorgespect Christi gewesen / Welchem sein Reichs Volck gleichermasse williglich Opffert vnd dienet / Psal. 2. v. 11. Psal. 22. v. 31. Psal. 100. v. 1. Psal. 110. v. 3.

Dieser Mittelbare Beruff Davids zum Fürstenthumb fundiret vnd gründet sich / Einmal in Individui Genereseu sanguine, Auff sein Geschlecht / Geblüt / Herkommen / Nation vnd Landes art; Nicht auß blosser Affection vnd Zuneigung / ohne ration vnd Ursache / wird David zum Fürsten vnd Könige beruffen vnd gewidamet / Sondern weil er Jüdisches Geblüts vnd Geschlechts war / vnd auch von dem Einigen herkam / nach Lutheri Auslegung / Malach. 2. v. 15. Hievon lauten die Wort des Texts / von den Stämmen gesprochen / expreslich also: Ecce, nos os tuum, & caro tua sumus: Sihe / wir sind deines Gebeines / vnd deines Fleisches; Nach Lutheri Verdeutschung / Doer wie die Wort in 1. Paralip. 12. v. 2. nach dem Lateinischen laut gegeben sind: Sihe / wir sind dein Bein vnd dein Fleisch. In der Chaldäischen Paraphrasi lautet: Ecce nos propinqui, & caro tua sumus: Sihe / wir sind deine Anverwandten / Nachbarn / vnd Landesleute. Gebrauchen sich die Abgeordnete Bevollmächtigte Offerenten der Art zu reden / welche Adam von seinem Weibe fürbrachte / da er sagete: Hoc nunc os ex ossibus meis, & caro de carne mea; Daß ist doch Bein von meinen Beinen / vnd Fleisch von meinem Fleische / Gen. 2. v. 23. Abermal zum Fürbilde / als eine Vorbedeutung: Denn wir rechtgläubige Christen sind gleichfalls vom Fleisch vnd vom Gebeine Jesu Christi / des Sohns David / Ephes. 5. v. 30. Matth. 22. v. 42. Hingegen nach dem die Kinder Fleisch vnd Blut haben / ist Er / vnser

303.

unser Himmelfcher David / gleicher massen theilhaftig worden /
Heb. 2. v. 14. Das es heist / wie die Christliche Kirche singet :
In carne nobis similis, Er ist vns gar gleich nach dem Fleisch.
Es erinnern sich diese Leute / bey der Wahl- vnd Weyhe- Davids /
derjenigen Clausel / welche im Königs- Gesetz Mosi / mit diesen for-
malien auffgezeichnet stehet: Du solt aber auß deinen Brüdern
einen zum Könige über dich setzen / Du kanst nicht irgends einen Fremb-
den / der nicht dein Bruder ist / über dich setzen / Deut. 17. v. 15.
Darumb sprechen sie zu ihm: Ecce nos carnes tuæ, & ossa tuæ
sumus, massen es Numero plurali, in der Griechischen Version
reddirt vnd verdolmetscht ist; Hierbey wol wissende vnd in habende /
das am Geschlecht / Stamm / Geblüt / vnd der Aufferziehung / auch
Landes- Art / gar viel / ja schier omne punctum gelegen sey. Sintemal
es war ist / das viel im Geblüt steckt. Gesegnet seystu / denn du
bist eines rechten frommen Mannes Sohn / sagete Raguel zum Jun-
gen Tobias / Cap. 7. v. 7. Der Alte Tobias sprach zu Asaria:
Du bist auß einem guten Geschlecht / Cap. 5. v. 19. Sihe / ein rechter
Israëliter / in welchem kein Falsch ist / sprach Christus vom Nathanaël,
Joh. 1. v. 47. Der Regent Rehabeam war mit liederlichen jungen auff
gewachsen / vnd aufferzogen worden / Das geriete dem Lande zum
ärgsten / 1. Reg. 12. v. 8. vnd v. 20. Desselbigen gleichen / wann Knechts
auff Rossen / vnd Fürsten zu Fusse gehende / wie Knechte / gesehen
werden / Eccles. 10. v. 7. Ist solches Gottes Straffe über ein Land:
Knechte herrschen über vns / vnd ist Niemand der vns von ihrer
Hand errette / klaget der Prophet Jeremias / Thren. 5. v. 8. Der
H E R R wird dich vnd deinen König / den du über dich gesetzt hast /
treiben vnter ein Volck / das du nicht kennest / noch deine Väter /
dremet Moses / Deuter. 28. v. 36. Vnd / die euch hassen / sprichet
Er / sollen über euch herrschen / Levit. 26. v. 17. Item / der Frembd-
ling / so bey dir ist / wird über dich steigen / vnd immer oben schwe-
ben / Du aber wirst herunter steigen / vnd immer unten liegen. Er wird
dir lenhen / Du aber wirst ihm nicht lenhen / Er wird das Haupt seyn /
vnd Du wirst der schwanz seyn / Deut. 28. v. 43. vnd 44. Wo aber

ein Fürst Einheimisch / vnd auß vnserm Lande ist / je so hat daß
 Volck ein besser Herr zu ihm / vnd parirt eher / als einem solchen /
 dem die Natur / die Allgemeine Liebe des Vaterlandes inniglich ein-
 gepflanzt hat / (Du bist der einzige Fremdling hie / vnd wilt Re-
 gieren / sprachten die in Sodom zu Loth / Gen. 19. v. 9. Auch wird
 jenes allhier practicirt vnd wahr gemacht: Einem Fremden aber
 folgen sie nicht / sondern fliehen von ihm / denn sie kennen der Frem-
 den Stimme nicht / Joh. 10. v. 5.) Vnd dem der Zustande vnd die
 Beschaffenheit des Fürstenthumbs / neben den Legibus Patriis, nicht
 unbekandt ist. In betrachtung dessen hat auch Käyser Otto der Dritte
 mit einem sonderlichen Gesetz oder Interdict cavirt vnd verboten /
 daß keiner solle für einen Römischen- Deutschen Käyser erkandt wer-
 den / der da nicht ein Deutscher / vnd von Deutschen erwöhlet were.
 Vnd diese Weise / einen Patrioten zum Fürsten / Regenten / Burgen
 vnd Raths Meister &c. Allein zu bestellen / bestehet annoch heutiges ta-
 ges / bey vielen Landen vnd Republiken, in practicabili observantia
 vnd würcklicher Übung.

Es fundamentirt vnd stüzet sich / Vors ander / der Mittelbare
 Fürsten- Beruff Davids in Subjecti sive personæ qualitate, Auff
 dessen Geschicklichkeit. Dazu auch vorhin / (Hebr. etiam heri eti-
 am nudius tertius) Da Saul über vns König war / fürestu Israel
 auß vnd ein / (Chald: eras tu exiens & intrans in caput Israel)
 1. Sam. 18. v. 13. sagen die Bevollmächtigten Commissarien zu
 ihm / die daß Königreich anpräsentiren. Wollen demnach selbige
 Legaten vnd Abgesandte Instruirte so viel sagen: Lieber David / wir
 wissen / daß du schon längst daß Zeugnis / vnd gutes Lob geführet / du
 seyest ein Künftiger vnd Streitbarer Mann / Deswegen dich auch Saul zu
 sich nam / 1. Sam. 14. v. 52. Vnd Verstendig in sachen / Vnd daß der
 H E R R mit dir sey / 1. Sam. 16. v. 18. vnd 19. Wir wissen daß du
 dich am Hoffe vnseres gewesenen Königs Saul dermassen klüglich ge-
 halten hast in alle deinem thun / daß dich auch Saul über die Krieges-
 Leute setzte / Zu einem Fürsten über 1000. Mann machte / daß ist /
 zu einem Obersten / vnd dier ein Regiment anvertrauete / Cap. 18.

v. 13. vnd 14. Vnd du allem Volck wolgestehest / auch den Knechten
 Saul / v. 5. Ja dessen eigenen Kindern / v. 28. Cap. 22. v. 8.
 Das er sich auch von deswegen für dir Furchte / Cap. 18. v. 29.
 Uns ist keines weges unbekandt deine Pietet vnd Gottseligkeit /
 Denn du hast des H E E X X Kriege geführet / Cap. 25. v. 28.
 Uns ist Unuerborgen deine Discretion, hoher Verstandt / vnd Bes
 cheidenheit / die du damit sattsamlich an Tag gegeben / das du
 deine Hand an den Gesalbten des H E X X X nicht hast legen wol
 len / den du doch / als deinen abgesagten Feind / zu zweyen malen in der
 Kluppe hattest / Cap. 24. v. 11. vnd cap. 26. v. 9. Unuerholen ist uns dei
 ne Vorsichtigkeit / die du darinnen bewiesest / das du dich zu Achis /
 dem Könige zu Gath / begabest / damit du nicht der Lage einen Saul
 in die Hände sielest / Cap. 27. v. 1. vnd 2. Offenbahr ist deine Lie
 be vnd Treue gegen das Vaterland / nächst der grossen Prudentia
 Politica, auß den Thaten / die du bey besagtem Achis / dem Philister
 Könige / abgeleget hast / v. 10. 11. vnd 12. vnd Cap. 21. v. 3. Män
 niglich ist kund deine Mannheit / derer Außerlesene statliche probe
 gesehen wurde daran / das du dein Leben in die Hand setztest / vnd
 den Philister Goliath im Eickgrunde schlugest / Cap. 17. v. 50.
 Cap. 19. v. 5. vnd Cap. 21. v. 9. Da man von dir am Reyhren
 sunge : Saul hat 1000. geschlagen / David aber 10000. Cap. 18.
 v. 7. Cap. 21. v. 11. vnd Cap. 29. v. 5. Die sich auch herrlich bli
 cken liesse vnd herfür thate / als du mit 200. Philister = Borhäuten die
 die Tochter Saul zur Braut erwarbest / Cap. 18. v. 27. Rundbar
 ist deine Tapfferkeit / vnd GroßMuth / darauß / das du jenesmahl
Unuerzagt weidlich in die Amalekiter fastest / das Feindlich ange
 stackte / vnd eingescherte Ziglag gewaltig vnd mächtiglich an ih
 nen rochest / vnd den Raub allgesampt herwieder brachtest / Cap. 30.
 v. 17. 18. 19. vnd 20. Von deiner Sanfftmüt an jeso nichts für
 zu bringen / die du erwiesest in dem / das du dich nicht Frewetest / als
 ein Hans Schadensfroh / da die Posten vnd Zeitungen / von vnserm
 Abgestorbenen Könige / 2. Sam. 1. v. 15. vnd Cap. 4. v. 16. Von dem er
 stochenen Abner / Cap. 1. v. 28. Vnd dem ermordeten Ithobseth / Cap. 4. v. 11.

afz
 n/
 ein
 Res
 rd
 ver
 b
 die
 che
 te
 n/
 er
 re.
 ge
 tas
 tia
 are
 uff
 ti
 ael
 el)
 zu
 ige
 vir
 du
 l zu
 ver
 du
 ge
 es
 ist /
 18.
 13.

Ingesampt deinen Feinden/ die nach deiner Seelen stunden / dir zukommen / Dieweil du bist wie ein Engel Gottes / der gutes vnd böses hören kan / Cap. 14. v. 17. Hastu denn nicht das Zeugnis / das du ein ungescholtenes Leben / vnd vntadelichen Wandel / jederzeit / weil man dich gefandt hat / geführet hast ? Jonathan der eigene Sohn Sauls sprach von dir zu seinem Vater : David hat keine Sünde wider dich gethan / Warumb wiltu dich denn an vnschuldigem Blut versündigen ? I. Sam. 19. v. 4. vnd 5.

Zu Dem allen kömmer ~~deine Felicitet~~ vnd das kundbare Glück / das du hast / welches eine Hochnothwendige Fürsten-qualitet von aussen ist : Saul war dein Feind sein Lebenlang / I. Sam. 18. v. 29. Vnd zog auß / dein Leben zu suchen / Cap. 23. v. 15. Er trachtete darnach / das er dich tödtete / Cap. 19. v. 2. Aber GOTT gab dich nie in seine Hände / Cap. 23. v. 14. Er dachte vnd trachte dich an die Wand zu spissen / Du aber wandtest vnd risset dich zweymal vñ ihm / das der Spieß in die Wand fuhr / Cap. 18. v. 11. vnd Cap. 19. v. 20. Da er dich auß deinem Hause wolte holen lassen / zu ertöden / halff dir seine Tochter Michal / dein Weib / per fallaciam davon / von 12. Vers bis an den 18. Göttlich entkamestu zu Rajoth in Rama / von 20. vers bis zu ende des Cap. Durch GOTT / mit dem du über die Mawren springen kanst / Psal. 18. v. 29. entwichestu zu Regila / da Saul sprach : GOTT hat ihn in meine Hände übergeben / das er verschlossen ist / nu er in eine Stadt kommen ist / mit Thoren vnd Riegeln verwahret / Vnd Du also von deinem Feinde / mit allen seinem Volck Beleget vnd Belägert wurdest / Cap. 23. v. 7. vnd 8. Zu der Zeit bewiese dir GOTT eine wunderliche Güte in einer festen Stadt / Psal. 31. v. 22. Psal. 17. v. 7. Ubernaturlich vnd ganz wunderbarlich entrannestu auch in der Wüsten Maon / I. Sam. 23. v. 27. Denn der HERR war mit dir / Cap. 18. v. 14. vnd 28. Summa Summarum / du hast Freunden vnd Feinden / als ein Engel Gottes gefallen / Cap. 24. v. 18. Cap. 26. v. 21. vnd Cap. 29. v. 9.

Sehet meine Geliebte / vnd höret / wie hübsch das sehet / wie wol das lautet / wenn eine Fürstliche Person ein solch Zeugnis hat.

Ja

Ja traun/wann ein Fürst eine wolqualificirte Person ist / kan solche
 mit keinem Gelde oder Golde bezahlet werden. Denn so der Fürst
 Gottfürchtig ist / als denn wird das Land Andächtigt; So aber der
 Fürst Abgötisch ist / machet er das Land Sündigen / gleich wie Jerob-
 beam den Namen vnd Tittel an vielen Orten der Schrift führet /
 das er habe Israet Sündigen gemacht: Vnd was Salomo mit seiner
 Abgötterey angerichtet / ist befanndt auß 1. Reg. 11. Denn wie der
 Regent ist / so sind auch seine Amptleute: Wie der Rath ist / so sind
 auch die Bürger / spricht Sirach im 10. Cap. v. 1. vnd 2. Mann thue
 derwegen gottlos wesen vom Könige / so wird sein Thron mit Ge-
 rechtigkeit bestetigt / redet Salomo / Prov. 25. v. 5. Ferner wo ei-
 ne Verstendige Obrigkeit ist / da gehet es ordentlich zu / Vnd wenn die
 Gewaltigen klug sind (Vnd nicht wie die Fürsten zu Joan / Esa. 19. v. 11.
 vnd 13.) so gedeyet die Stadt / Sir. cap. 10. v. 1. vnd 3. Der weise
 König Salomo saget: Vmb der Leute willen die Verständig vnd
 Vernünftig sind / bleiben die Fürstenthume lange / Prov. 28. v. 2. Vnd
 v. 16. spricht er: Wenn ein Fürste ohne Verstand ist / so geschihet
 viel Unrechts. Ungerechtigkeit aber verwüstet alle Land / Sap. 6. v. 1.
 Hingegen wird durch Gerechtigkeit der Fürstliche Thron bestetigt /
 Proverb. 16. v. 12. Nämlich / wenn Weisung ist in dem Munde
 des Königs / das ist / Wenn Er Richtet nach dem Recht vnd Ges-
 etze / wie es Lutherus aufleget / v. 10. Sittsamkeit (so er sich in
 Affecten comportirn kan) stehet einem Fürsten auch sehr wol an /
 Denn ein wüster König verderbt Land vnd Leute / Sirach 10. v. 3.
 Vnd die künen Narren Regieren nährisch / Prov. 15. v. 14. Des
 gleichen Freundlichkeit vnd Frömmigkeit; Wenn des Königs Anges-
 icht freundlich ist / das ist Leben / vnd seine Gnade ist wie ein Abends-
 regen / stehet geschrieben Prov. 16. v. 15. Item / wie Thaw auff dem
 Grase / als da stehet / Cap. 19. v. 12. Es kan doch keiner alles zu
 Polzen drehen / vnd es so haben / wie ers haben wil / vnd es seyn sol.
 Darumb bleibets dabey: Qui nescit simulare, nescit imperare,
 Wer nicht kan durch die Finger sehen / der kan auch nicht Regente
 seyn. Tapfferkeit aber vnd Herrschafftigkeit sind eines Fürsten pro-
 prium.

primus in Quarto modo, oder eine männliche Aepes = Eigenschaft;
Denn so Kindische vnd Weiber herrschen / ist solch Regiment eine
Göttliche Landt = Straffe. Ich wil ihnen Jünglinge zu Fürsten ge-
ben; vnd Kindische sollen über sie herrschen / dreyet G. Die der HERR /
Esa. 3. v. 4. Item / Kinder sind treiber meines Volcks / vnd Weiber
herrschen über sie / klaget der Prophet / v. 12. Ist es etwa ein groß
ding vmb einen trewen vnd klugen Haushalter / welchen sein Herr
setzt vber sein Gesinde / daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebür gebe?
Vnd der Knecht selig ist / welchen sein Herr findet also thun / Luc. 12.
v. 42. vnd 43. Wie viel ein grösser vnd seliger ding wird es vmb
einen solchen Fürsten seyn / der einem ganzem Lande fürstehet? Ist es
eine Gnade Gottes / daß ein Fürste einen Löblichen Cansler hat?
Sirach am 10. v. 5. So ist je dieses viel eine grössere Gnade / wenn
ein Landt einen Löblichen Fürsten hat: Der sich der Vnterthanen
mit Trew vnd Liebe annimmet / als ein Vater / wie der Hende
Xenophon redet / Vnd lest ihme den Schaden Josephs zu Herken ge-
hen / vnd bekümmert sich darumb / Amos 6. v. 6. Ist ein Guter
mann ein gemein Gut / nach dem Griechischen sprichwort / vnd Gotte
gleich / wie der Poët spricht;

Estque Deo similis, vir dapilis atq; benignus?

So wird Jo je ein Guter Fürst / bey weiten mehr ein solch gemein Gut
seyn.

Es gründet sich / vors Dritte / der Mittelbare Fürsten = Beruff Da-
vids in meritorum Dignitate, Auff dessen Wolverdienen. Es sagen
die Stämme zu ihm: Dazu auch vorhin / da Saul über vns König
war / führestu Israel auß vnd ein / Daß ist / Wir wissen / haben vnd hal-
tens noch im grünen frischen Gedächtnis / wie wol ehemals der Herr
durch dich ein groß Heyl dem ganzen Israel gethan hat / I. Sam. 19. v. 5.
Vnd daß dein thun weiland vnserm Könige Saul sehr nütze gewe-
sen ist / v. 4. Sincemal du klüglicher handeltest / denn alle Knechte
Saul / wes wegen dein Name Hochgepreiset ward / I. Sam. 18. v. 30.
Auff daß wir nun nicht als die Vndanckbare gegen dich erfunden
werden / sihe / so wollen wir dir hiemit Vnser Reich / nomine totius

popu-

populi, im Namen vnd von wegen der sämpelichen Landschafft/ vnd
 des ganken Volckes oder Gemeinde Israel / nach deinem Verdienst /
 wehrt / vnd Würdigkeit auffgetragen haben. Daran wird nu sein
 vnd wol gethan / wenn mann sich an der Wolverdienten Fürsten ih-
 ren Kindern dermassen Danckbarlich bezeuget / vnd solche dessen ge-
 niessen lest / das ihre Väter wol ehe für das Land gestritten / vnd ihre
 Seelen dahin geworffen von sich / dasselbige zu erretten / Judic. 9. v. 17.
 Derohalben sol man nicht zufahren / vnd an stat der Deläume /
 Feigenbäume / vnd Weinstöcke / die Dornbüsche zu Fürsten machen /
 wie die Kinder Israel am Hause ihres Richters Gedeon oder Jerub Baal /
 der sich doch sehr wol vntb sie verdienet hatte / Vndanckbarlich / vn-
 recht vnd vnredlich theten / als ihnen dessen Jüngster überlebener
 Sohn / Jotham / fürwarff / vom 6. vers bis an den 17. Ins gemein
 bleibe es viel mehr bey dem / das David saget / vnd vergiß nicht was
 er dir guts gethan hat / Psal. 103. v. 2.

Endlich vnd vors Bierde gründet sich der Beruff Davids
 zum Fürsten = Ampt in Divina voluntate, Auff Gottes Willen vnd
 Wolgefallen. Die Stämme vnd Eltesten sagen zu ihm diese Wort :
 So hat der HERR dir gesagt : Du solt meines Volcks Israel
 hüten / vnd solt ein Herzog seyn über Israel. Dieser Gottes = Wille
 über David / das er solte König werden / vnd das Königreich Israel
 in seiner Hand stunde / 1. Sam. 24. v. 21. war eine Allgemeine Kunde
 vnd sage vnter den Israeliten / Dahero vermaß sich Abner vnd sprach :
 Gott thue Abner dis vnd das / wenn ich nicht thue / wie der HERR
 David geschworen hat / das das Königreich vom Hause Saul genom-
 men werde / vnd der Stul David anffgerichtet werde über Israel vnd
 Juda / von Dan bis gen Bersaba / 2. Sam. 3. v. 9. vnd 10. Auch
 hatte Abner eine Rede mit den Eltesten in Israel / vnd sprach : Ihr
 habt vorhin längst nach David getrachtet / das er König were über
 euch. So thuts nu / denn der HERR hat von David gesagt / Ich
 wil mein Volck Israel erretten durch die Hand David meines Knechts /
 von der Philister Hand / vnd von aller ihrer Feinde Hand / v. 17. vnd 18.
 Auff solch Anbringen / vnd diese allegirte motiv, hette David guten

Zug gehabet / also zu Antworten: Lieben Herrn / wie lange sol meine
Ehre geschendet werden? Wie habet ihr das Eitel so lieb? Psal. 4. v. 3.
Habet ihr Gottes Willen hierüber gewußt / warumb habt ihr denn
solchem so lange widerstrebet? Was send ihr für Leute? Wisset
ihr nicht / daß der Knecht / der seines Herrn willen weiß / vnd hat
sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem Willen gethan / wird viel
Streiche leiden müssen? Luc. 12. v. 47. Aber er that es nicht / sondern
ließ das beste bey sich bestehen / Alldieweil er disfalls Gottes Willen /
vnd schickung für sich hatte / gedenckende / Er ist der Herr / er thue
was ihm wolgefallet / 1. Sam. 3. v. 18. Er hat David einen wahren
Eyd geschworen / Psal. 89. v. 4. Davon wird er sich nicht wenden /
Psal. 132. v. 11. Vnd wird ihn nicht gerewen / Psal. 110. v. 4. Es mag
vnd muß seyn vnd heißen / Was Gott versehen hat einmal / wer kan das
anders machen? Denn wolt ich seinem Willen widerstahn / so müßt
ich bleiben kleben. Vnd weil er bedachte / daß eine linde Antwort den
Zorn stillt / aber ein hart Wort grim anrichtet / Prov. 15. v. 1.
Vnd daß eine linde Zunge die härtigkeit bricht / cap. 25. v. 14.
Freyllich ja entstehen die Fürsten nach Gottes Willen: Es heist / Ich
bin ein Mann / wie ein ander Mann / ohn daß mir Gott die Ehre
gan. Vnd / wer zum heller geschlagen ist / wird zu keinem Pfennig.
Allein der / welchen Gott segnet / ist gesegnet / Num. 22. v. 6. Denn
in gemein davon zu reden / so kan ein Mensch nichts nehmen / es wer-
de ihm denn gegeben vom Himmel / Joh. 3. v. 27. Vnd alles was er
hat / daß hat er von Dannen / 1. Cor. 4. v. 7. Es sagete wol
Doctor Carlstadt / da er sahe / daß Lutherus nach Göttlichem Willen
hoch empor vnd herfür kam: Ego etiam aliquid esse volo; Ich wil
auch etwas seyn / Aber es gelang ihm nicht / dieweil es heist: Wer
sich selbst erhöhet / der sol ernidriget werden / Luc. 14. v. 11. vnd
cap. 18. v. 14. Vnd die da wollen die ersten seyn / müssen die letzten
bleiben / Matth. 19. v. 30. vnd cap. 20. v. 16. Denn es waren viel
Witben in Israel zu Elias Zeiten / aber zu der keiner ward Elias ge-
sand / denn allein gen Sarephtha / der Sidonier / zu einer Witbe.
Vnd

Vnd viel Auffsehige waren in Israel/ zu des Propheten Elisæus Zeiten/ vnd der keiner ward gereiniget / denn allein Naeman auß Syrien / Spricht Christus/ Exempels weise / Luc. 4. v. 25. 26. vnd 27.

Nu wolan / der Mittelbare Fürsten-Veruff ist eben so wol Göttlich / als der Vnmittelbare. Denn Gott ließ dem David durch Nathan dermaleins diese Wort zu enebieten: Ich habe dich zum Könige Gesalbet über Israel/ Ich habe dir deines Herrn Haus gegeben/ Ich habe dir das Haus Israel vnd Juda gegeben / 2. Sam. 12. v. 7. vnd 8. Da er doch durch Menschen war Gesalbet worden / als wir droben angehoret haben / vnd zum theil Unser Text berichtet. Derowegen hat ein Fürst/der ordentlicher weise/durch Mittelpersonen/welche Rechte vnd Macht / vnd Vhr-alte Privilegien zu wehlen haben / zu seinem Fürsten-Ampt gelanget / sich in solchem des Göttlichen Beystandes je vnd allwege zuversichern. Den wen Gott schickt/ den macht Er auch geschicht. Wosern er mit Salomo betet: So wollestu deinem Knecht geben ein gehorsam Herz / daß er dein Volck richten müge / vnd verstehen was gut vnd böse ist / 1. Reg. 3. v. 9 Ja noch über das/kan Er in Wiederwertigkeit/ Trost vnd Fremdigkeit von diesem seinen Fürsten-Ampt haben. Sirach spricht in genere, cap. 10. v. 31. vnd 32. Mein Kind / in Wiederwertigkeit sey getrost / vnd troste auff dein Ampt / Denn wer an seinem Ampte verzaget / wer wil dem helffen? Vnd wer wil den bey Ehren erhalten/ der sein Ampt selbst vnehret? Es müssen je denoch die Käyserlichen Vocales: Aquila Electa Justè, Omnia vincit;

Adler Erwehlt Inträchtlich /
Ob siegt Vnüberwindlich /

Vnverruckte bleiben / Den Preis / vnd das Geldt behalten. David betete / in seiner Wiederwertigkeit vnd Flucht / tröstlich also: HERR hilff mir wieder in das Ampt / das du mir befohlen hast/ daß sich die Leute wieder zu dir samlen/ vnd vmb derselben Willen komme wieder empor / Psal. 7. v. 7. vnd 8. Wiederumb in seinem Exilio, tröstete Er sich seines Fürsten-Ampts / sagende: Werde ich Gnade finden für dem HERN / so wird er mich wiederholen / 2. Sam. 15. v. 25.

E ij

Den

ne
3.
m
et
at
iel
rn
n/
ue
en
n/
ag
ab
ist
en
1.
4.
ch
re
ig.
nn
er-
er
vot
en
vil
Ber
nd
ten
viel
ge-
be-
nd

Den Andern Punct vnserer Erklärung haben wir genandt Acceptatio-
nem, die Annehmung des Fürstenthumbs. David hat die Königs-
schafft willig Angenommen / vnd sich des mit keinem einigen Wort
gewehret / gewiedert oder gewegert / Denn er empfand bey sich / daß
diese Sache vom HERRN kam / darumb konte Er nichts dawieder res-
den / weder böses noch gutes / Gen. 24. v. 50. Er hette zwar gar
wol können zu den Eltesten sagen / wie dort Jephthah zu den Eltesten
von Gilead sprach / Als sie ihn zu ihrem Hauptman bekehrten : Seyd
jhr nicht die mich hassen / vnd auß meines Vaters hause gestossen ha-
bet / Vnd nu kommet jhr zu mir / weil jhr in Trübsal send? Judic. II. v. 7.
Aber das redliche Herz wolte nicht böses mit bösem vergelten / Rom. 12.
v. 17. Auch nicht sprechen : Wie man mir thut / so wil ich wieder
thun / vnd einem jeglichen sein Werk vergelten / Prov. 24. v. 30.
Judic. 15. v. 11. Denn Er wuste wol / daß Bntrew seinen eigenen
Herrn schlegt. Viel weniger wolte Er vmb der Menschen grobheit
willen / Gott den Stab vnd Stul für die Thür setzen. Er hette sich
auch wol verstecken können / oder verleugnen lassen / gleich wie sein
Vorfahr Saul sich vnter die Fasß versteckte / 1. Sam. 10. v. 22.
Aber Er gedachte / der Herr möchte es offenbahren / wie dem Saul
geschehen war : Immassen ihm auch selbstn albereit begegnet war /
das er vom Felde zur Königs salbung muste geholet werden / cap. 16. v. 11.
Er gedachte / Wo sol ich hingehen für Gottes Geist? Vnd wo sol
ich hinfliehen für seinem Angesicht? Psal. 139. v. 6. Er hette seine
wenigkeit / vnd geringe Anfunfft pretendirn können / wie Gideon
thete / der zum HERRN / welcher ihn zum Fürsten Verieff / sagete :
Mein Herr / womit solich Israel erlösen? Sihe meine Freundschafft
ist die geringste in Manasse / vnd ich bin der kleinste in meines Va-
ters hause / Judic. 6. v. 15. Welches Er zwar anderweit für Gott
thut / sagende / Psal. 151. (Welcher allein in der Griechischen Version
gefunden wird) Ich war klein vnter meinen Brüdern / vnd der
jüngst vnd geringst in meines Vaters hause / ich hütete der Schafe
meines Vaters / meine Hände machten Psalter vnd Seitenspiel.
Aber der Herr sandte mir seinen Boten / vnd nam mich von den schaa-
fen

fen weg/ Meine Brüder waren schöne vnd grosse Leute/ Aber der Herr
 hatte an ihnen kein Wolgefallen / 2. (Dergleichen extenuation sei-
 ner selbst / vnd Fürsten-Demut / civil stehet / vnd Wolloblich ist.)
 Hette sich auch mit dem Exempel Sauls / seines Antecessoris , zu
 schützen gehabt / von welchem / als der da von schlechten Ahnen / ge-
 ringen Eltern / vnd niedriges Standes / dazu einer Verächtlichen
 Profession war / etliche lose Leute sprachen: Was solt vns dieser
 helffen? 1. Sam. 10. v. 27. Welches auch in folgenden Zeiten ihm/
 dem David / doch wiederfuhr / also daß er hierüber klaget / Psal. 4. v. 7.
 sagende: Viel sagen / wie solt vns dieser weisen / was gut ist? Er that
 es aber nicht / sondern gedachte an die Wort / welche Gott hatte
 dem Saul durch Samuel ankündigen lassen / nemlich / Ist nicht als
 so / da du klein warest für deinen Augen / wurdestu daß Haupt vnter
 den Stämmen Israel / vnd der Herr Salbete dich zum König über
 Israel? cap. 15. v. 17. Gedachte auch / wenn er seine Niedrigkeit ver-
 schützte / Es möchten die Stämme vielleicht reponiren vnd zu ihm sa-
 gen / warum hastu denn das Königreich über den Stam Juda an-
 genommen / vnd possidirst es noch jetzt ins siebende Jahr? Auß was
 Ursachen wegenstu dich über alle Stämme Israel König zu seyn?
 2. Sam. 2. v. 4. Er hette können vorwenden / Es würde daß Haß
 Saul mit dieser Fürsten Wahl nicht zu frieden seyn / dannenhero könnte
 es sich sachte begeben vnd zutragen / daß der bisher geführte verderb-
 liche Einheimische Krieg continuirt würde / vnd dem Lande / durch
 das angenommene Fürstenthumb / mehr Vngemach vnd Vnheil /
 mehr schaden / als frommen / zuwüchse / Zu deme / kennete Er des Volcks
 Vnbeständigkeit / Es möchte sich fügen vnd zutragen / das nach Got-
 tes verhängnis die hinterbliebene übrige vom Hause Saul eine oder die
 andere Victori erhielten / oder einen Auffruhr erregeten / So würden als
 denn die Vnterthanen / wie der Welt lauff ist / von ihm absehen / vnd
 Er in der Passchen stecken müssen / gestalt ihm hernach der Glau-
 be in die Hand kam / zu des Auffwieglers Seba Zeiten / 2. Sam. 20. v. 16.
 Aber er that das auch nicht / Denn er war der gewissen Gnaden Da-
 vids versichert / Ps. 55. v. 3. Vnd hatte Göttliche Sinceration



Vnd Affecuration, daß er solte gehen vnd zunemen / Vnd hin-
gegen daß Haus Saul gehen vnd Abnemen / 2. Sam. 3. v. 1.
Daß es mit Ihme vnd dem Hause Sauls ergehen solte / gleich wie
Johannes der Täufer von sich vnd Christo Zeuget / spechende: Er
muß wachsen / Ich aber muß Abnemen / Joh. 3. v. 30. Er hette ob-
vertiren, Ein- vnd - Wiedertreden können / sagende: Ich befinde
bey vnd an mir / daß Gott fürhat mich zu einen Propheten zu ma-
chen / dieweil der Geist des Herrn durch mich geredet / vnd seine Re-
de ist durch meine Zunge geschehen / 2. Sam. 23. v. 2. Darumb wird
es sich nicht schicken / daß ich den Propheten - Stab / Exod 7. v. 2. Vnd
daß Königes - Scepter / zu gleich führe / vnd beydes in einer Hand halte.
Aber auch diese Ein- vnd - Wiederrede thete David nicht / Alldieweil
ihm bewust war / daß der allgemeine Stamm- Vater vnd Vhrane
der Jüdischen Völker / Abraham / wol eher eine Compagny, von 318.
Knechten starck / gewapnet hatte / vnd damit zu Felde gezogen war /
Gen. 14. v. 14. Der doch ein Prophet hieß / cap. 20. v. 7. Also
nam David daß Fürstenthumb Juda vnd Israel wie gedacht / mit
allem Willen an. Vnd that wol daran / Denn es hat im Widrigen
wol ehe ein grosser Herr einen auff- vnd - angetragenen Göttlichen
Beruff außgeschlagen / vnd damit sich / vnd seinem Hause ein gross
Nachtheil Verorsachet / vnd einen merklichen Abbruch auff den halß
geladen; Also daß es hernach mit ihm geheissen: Weil du mich hast
verworfen / hab ich dich wieder verworffen / 1. Sam. 15. v. 23. vnd 26.
Vnd ist solcher gestalts die Recusation ihm zu keinem schmeer gediehen.
Es nimmet aber David daß angetragene Fürstenthumb an / I. Cum
pacto, mit Bund vnd Bedingen: Davon stehet in Unserm Text
also: Vnd der König David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron.
David wird den Prælaten / der Ritterschafft / den Städten vnd dem
Volk / fürgehalten haben / (denn es lauttet active) daß Königs - Rechte /
von Samuel gestalt / 1. Sam. 8. v. 11. Vnd in ein Buch oder Schrifte-
liche verfassung gebracht / vnd für den Herrn gelegt / cap. 10. v. 25.
Hinwiederumb werden sie David an die Königs - Gebür / conventi-
one reciproca, gewiesen haben / fürnemlich / daß Er / nach dessen
inhalt /

inhalt / nicht viel Köffer halten / daß Volck nicht wieder in Egypten
 führen / nicht viel Weiber nemen / damit sein Herr nicht abgewandte
 werde / nicht viel Silber vnd Gold samlen / Daß er daß Gesetz lesen /
 den HERRN fürchten / vnd sein Herr nicht über seine Brüder
 erheben sollte / Damit Er seine tage verlängerte auff seinem Königreich /
 Er vnd seine Kinder / in Israhel / Deut. 17. von 16. vers bis ans ende.
 Die Rabbinen halten / als hetten die Stämme mit diesem Bunde dem
 David constringirn vnd fassen wollen / das er keinen auß dem Volck
 es jemals in Bngnad wolte entgelten lassen / das der sich zu Isboseth
 geschlagen / vnd ihme / dem David so lang zu entgegen gewesen were :
 Aber darvon wird hier nichts gemeldet / Sonderzweiffel wird der Prin-
 cipal Punct gewesen seyn / die Religion vnd der Gottesdienst / vnd die
 darauff entspringende Erbarkeit / Gerechtigkeit / Recht vnd Gericht /
 wozu David ohne das inclinirt war / Inmassen sein Hoffpsalm /
 der 101. neben seinem Buntsch Gebet / im 85. Psalm / vom 11. vers bis
 zum ende / außweist. Dieses bewehet die That des Königes Josia /
 davon die Wort 2. Paralip. 34. v. 31. also lauten : Vnd der König
 trat an seinen Ort / vnd machte einen Bund für dem HERRN / das
 man den Herrn nachwandeln sollte / zu halten seine Gebot / Zeugnis / vnd
 Rechte / von ganzem Herzen / vnd von ganzer Seelen / zu thun nach
 allen Worten des Bundes / die geschrieben stunden im Buch des
 Bundes. Desselbigengleichen der verlauff mit dem Könige Joas /
 wovon 2. Reg. 11. v. 17. Dieses gelesen wird : Da machet Josada
 einen Bund zwischen dem HERRN vnd dem Könige / vnd dem Volck /
 daß sie des Herrn Volck seyn solten. Haben also beyde theil mit einan-
 der Capituliret / vnd ein Verbündnis gemacht. Solches pacificirn vnd
 Verbinden Davids mit seinen künfftigen Unterthanen / ist Ihme / nu
 keines Weges dysreputirlich gewesen : Wie es den keinem Fürsten vnd
 Potentaten derogirt / das Er seiner zukünfftigen Unterthanen Capi-
 tulation vnd pacta placitirt vnd beliebet. Inbetrachtung / das so
 wol Heilige / als Prophan : Exempel solche beliebung billigen. Der
 Priester Josada machte einen Bund zwischen dem Könige vnd dem
 Volck / 2. Reg. 11. v. 17. das wird 2. Paralip. 23. v. 3. also erzehlet :
 Vnd

2
Regia iuram: Vnd die ganze Gemeine machte einen Bund im Hause Gottes mit dem Könige. Der Römische König / ehe Er den Kaiser-Beruff überkömmet / machet zuvor mit den Eurfürsten einen Bund / (Der zu Kaiser Caroli V. gezeiten 25. Capitula in sich hielt) im Namen der Wahrheit / Verbriefet solchen mit reversalien, vnd beschwert ihn mit einem leiblichen Eyde / zu Gott / vnd dem Heiligen Evangelio / Sleidan. lib. 1. Gleicher gestalt thun auch andere Christliche Könige vnd Fürsten / Erz- vnd Bischöffe. Kein König in Engelandt wird Inaugurirt, Er schwere denn erst auff die Leges fundamentales, Bodin. de Republ. lib. 1. cap. 8. Der König in Frankreich / wenn er Gesalbet / vnd öffentlich Eingeweyhet wird / so schweret Er auff die Leges Regni, Autor. libell. de jur. Magistr. in subd. fol. 63. Es thuts gleicherweise der König in Spanien / auch bey den Niederländern vnd Brabändern / Richard. Dinoth. lib. 1. de bell. civil. Belg. Es thuts der König in Ungern / Bonifac. de Republ. Hungar. decad. 4. lib. 9. Es thuts der König in Böhmen / Der König in Dennemarck / Lauterb. im Regentenb. Es thuts der König in Polen: Es thuts der König in Schweden / dessen Capitulation, von 7. Puncten / zu Dresden Anno Christi 1545. in Druck außgangen ist / Chytr. in Chronic. Welches alles zu observiren ist / wieder den Fransöschenn Politicum Bodinum, der da schreibt / Es deteriorire vnd verringere die Majestet eines Prinzen / so er mit seinen Unterthanen / bey Annehmung vnd Anretung des Regiments / auff gewisse conditiones, einen Bund vnd Verstandt machet vnd eingehet. Nicht minder ist es zu mantenirn, wieder etliche Deutsche Politicos, die dafürhalten / Als sey es einem Fürsten præjudicirlich / Verschmälerich vnd verschmälig / so der seinen Unterthanen die außgerichteten Verträge zu halten / mit einem Körperlichen Eyde / oder an Endesstat / angelobet. Aber so die aller grössste Gottes-Majestet sich nicht schämet / mit sterblichen Menschen Verbündnisse zu machen / Jerem. 31. v. 31. 32. vnd 33. Hof. 2. v. 19. Was wollen sich die armen Menschen zeihen? Vnd so der König / wecher allein Unsterblichkeit hat / vnd ein ewiges Reich / 1. Timoth. 6. v. 16. seinen Bund / mit
Men

R. Anglia

R. F.

R. H.

R. V.

R. B.

R. D.

R. P.

R. S.

57.

Menschen gemacht / Endlich beschweret / Heb. 6. v. 13. Was für ein
bedencken wollen die Könige auff Erden / welche morgen Tode sind /
Sirach. 10. v. 11. Und wie das Wasser in die Erden verschleisset /
das man nicht auffhelt / 2. Sam. 14. v. 14 tragen / solches nicht zu thun ?
Vielmehr ist derselbige Endschwur ein Ken- Zeichen eines Aufrichti-
gen Fürsten Gemüths: Qui enim cogitat servare, non detrectat
jurare. Wer gedencke zu halten / der wegere sich nicht zu schweren /
sagen die Politici. In übriger erwegung / das derjenige / welcher
seinem Nehesten schweret / vnd helts / zur belohnung / wird in Gottes
Hütten wohnen / vnd auff seinem heiligen Berge wol bleiben / Psal. 15. v. 1.
4. vnd 5. Vnd den Segen vom H E R R empfangen / vnd Ge-
rechtigkeit von dem G D T seines Heils / Psal. 24. v. 3. 4. vnd 5.

II. Nimm David das angetragene Fürstenthumb an / vnd em-
pfehet seine Fürstliche Initiation vnd Wehhe / Coram Domino,
für dem H E R R. Die Wort des Texts lautē hiervon also: David machte
mit ihnen einen Bund zu Hebron für dem H E R R / vnd sie Salbeten Da-
vid zum Könige über Israel. Diese Wort für dem H E R R: Gehen vnd sehe
entweder dahin / Das bey demselbigen Fürstlichen Inaugurations- han-
del ein Mann sey gewesen / der einen leinen Leibrock getragē / 1. Sam. 21. v. 18.
Ein Priester oder ein Prophet / mit dem Liecht vnd Recht / oder War-
heit / Exod. 28. v. 30. Psal. 43. v. 3. Welcher den Namen des H E R R
R E R / über diß Hochwichtige Werck / zu Glück vnd Segen / ange-
ruffen / Oder das beyde contrahirende theil G D T zum Zeugen
Angeschrien / welcher massen Laban / da er mit Jacob einen Bund auff
dem Berge Gilead machte / sprach: Der hauffe Steine sey heute Zeuge
zwischen mir vnd dir / vnd sey eine Warte / Der H E R R sehe darein
zwischen mir vnd dir / Wenn wir von einander kommen / Es ist hie kein
Mensch bey vns / Sihe aber / G D T ist der Zeuge zwischen mir vnd dir /
Item / der G D T Abraham / vnd der G D T Nahor / vnd der G D T
ihrer Väter / sey Richter zwischen vns. Vnd Jacob schwur ihm bey der
Furche seines Vaters Isaac / Gen. 31. v. 48. 49. 50. 53. vnd 54. Oder
aber / weil viel Volck alda bey einander war / Welcherley Gottfürchtigen
Conventen der Liebe fromme G D T seine Gegenwart versprochen /

§

Exod.

Exod. 20. v. 24. Matth. 18. v. 20. Oder aber weil etwan der Altar/
oder doch zum wenigsten die Rudera vnd Malzeichen davon/ welches
Abraham zu Hebron dem HERRN gebawet/ Gen. 13. v. 18. noch
übrig gewesen/ als die Gelehrten muthmassen/ auß dem 2. Buch Sam. 15.
cap. v. 7. Da gelesen wird: Absalom sprach zum Könige: Ich wil
hingehen/ vnd mein Gelübd zu Hebron aufrichten/ daß ich dem HERRN
gelobe habe; Wie denn die Patriarchen vnd Jüden auff solche
Steten / da GOTT von ihren Vätern geehret worden / Jederzeit
viel gehalten haben / als abzunehmen ist auß dem 46. cap. v. 1. vnd 21.
cap. v. 33. Gen. vnd 4. cap. v. 20. des Evangelisten Johannis.
Hierauff haben Ewre Christliche Liebe zuuernemen / wie daß es eine
Alt. Testamentische wolhergebrachte Gottselige Gewonheit sey / daß
Fürsten vnd Herrn in öffentlichen Kirchen vnd Gottes Häusern / als
versammlungen der Heiligen / Heb. 10. v. 24. zu ihrem Potentaten
Ampt Inaugurirt, Gewiedamet / vnd Eingeseget werden: Also
werden noch heute bey tage Christliche Käyser/ Könige/ Erzbischoffe/
vnd Diocesanen, in den Kirch Häusern solenniter vñ öffentlich durch
das Veni Sancte Spiritus, vnd dergleichen/ Eingeweyhet: Derhalben
auch wir jekund nicht vngeschickt handeln / daß wir vnsern Gnädigsten
Fürsten / den Herrn Erzbischoff / in dieser Erbstiftischen Kirchen
althier / zu Seiner Fürstl. Gnad: Hochwürdigstem Ampt / wie die Schrift
redet / für dem HERRN Weben.

Drittens vnd leßlich kommen wir auff Finem, oder das Ende /
vmb welches Willen die Fürsten Beruffen vnd Geweyhet werden. Vnd
davon stehen im Text diese lautende Wort: So hat der Herr dir gesagt/
du solt meines Volcks Israel hüten / vñ solt ein Herkog seyn über Israel.
Hierin wird eine zwysfache Endursach der Fürsten Beyhe Davids ange-
deutet: Die eine wird mit dem Wort / Pascere, Hüten / oder Weiden /
1. Paralip. 12. v. 2. ausgesprochen. Welcherley art zu reden / von den
Regenten vnd Fürsten / in der Heiligen Schrift mehr gebraucht wird:
Num. 27. v. 16. vnd 17. spricht Moses zu GOTT: Der HERR / der
GOTT über alles Lebendiges Fleisch / wolte einen Mann setzen über die
Gemeine / der für ihnen her auß vnd eingehe / vnd sie auß vnd ein-
führe

führe/ das die Gemeine des HErrn nicht sey/ wie die Schafe ohne Hirten. Vnd Ezech. cap. 34. v. 23. vnd 24. lest sich die Himlische Majestet dieser Worte verlauten: Ich wil ihnen einen einigen Hirten erwecken / der sie Weiden sol/ nemlich / meinen Knecht David / der wird sie Weiden / vnd sol ihr Hirte sein / vnd Ich der HErr / wil ihr Gott sein / Aber mein Knecht David sol der Fürst vnter ihnen seyn / das sage ich der HErr. Item / Ps. 77 v. 21. Wenn wir aber solche wol vnd lieb-klingende wörter: Hüten vnd Weiden/ evolviren vnd auffwickeln/ sihe/ so kömten vns alsbald fürs Gesicht die eigenende vnd gebührende Stück des Fürsten-Ampts/welche sind vnd heissen: Das verlohrene wieder suchen/ das Verirrete wiederbringen/das Vermundte verbinden/ des Schwachen warten / Was set vnd starck ist / behüten/ ihner pflegen wie es recht ist / vnd der Heerde helffen/ das sie nicht mehr sollen zum Raube werden / Ezechiel 34. v. 16. vnd 22. Die Lämmer in seine Arm samlen / vnd in seinem bosse tragen / vnd die Schaffmütter führen / Es. 40. v. 11. Die Schafe kenne / (wie König Cyrus) vnd das Leben für sie lassen / Joh. 10. v. 12. 14. vnd 15. Daher kömmt / das etliche Fürsten dieses Löbwürdige Symbolum oder Gedeneck = vnd Leibsprüchlein führen: Pro Lege & Grege:

Die Glaubens = Lehr/ die Schafe mein/
Mir lieber denn das Leben sein.

Darumb nennet auch der Poët Homerus die Fürsten / ποιμένας λαών, das ist / Volck = vnd Landeshirten. Ach GOTT / wie ein holdseliger vnd erfreulicher Fürsten Name ist doch dieser / wann die That dazukömpft! Was für grosse Zuversicht vnd Vertraulichkeit erweckt er doch bey den Untertanen? Ja er sol den Fürsten selber ein recht lieber vnd Ehren = An = Nahme sein / darumb weil ihn GOTT selber führet! Der heist auff Hebräisch Schomer, das ist / der Hüter Israel / Psal. 121. v. 4. Der heist / der Hirte Israel / der Joseph hütet wie der Schafe / Psal. 80. v. 1. Der heist der Menschenhüter / Job 7. v. 20. So wird nun Hüten vnd Weiden/ von einem Fürsten geredt / außgelegt vnd erkläret / das es heisse vnd bedeute /

Er solle über der Religion, dem Heiligen Worte Gottes / vnd wahren
Gottesdienst / fleißig / steiff vnd fest / eyfferig vnd beharlich halten / vnd
nicht weichen vom Gebot / weder zur Rechten / noch zur Linken /
vermöge der Königs- Lektion / Deut. 17. v. 20. Sieh auch nicht
Wegen vnd Wiegen lassen / von allerley Wind der Lehre / durch schalck-
heit vnd Teufscherey der Menschen / damit sie vns erschleichen zu
verführen / Eph. 4. v. 14. Sein Herz nicht lassen neigen Fremden
Göttern nach / 1. Reg. 11. v. 4. Wissend vnd betrachtend / daß dem-
jenigen / welcher vom rechten Glauben absetzt / zum vnrechten Glau-
ben / **G**ott zum Schwerdt Verdammet hat / Sirach am 27. cap. v. 27.
Vnd daß nur der allein selig wird / Vnd die Kron des Lebens vnd
der Gerechtigkeit davon bringt / der bis ans ende beharret / Glaubens-
helt / bis an den Todt getrew ist / die Wahrheit bis in Todt verthädiget /
vnd helt was er hat / Matth. 10. v. 22. vnd cap. 24. v. 13. 2. Tim. 4.
v. 7. vnd 8. Apoc. 2. v. 10. vnd cap. 3. v. 11. Sirach 4. v. 33. **E**r solle
verschaffen / befehlen vnd anordnen / daß die Schafe auff der vnvergifteten
grünen Auen des Göttlichen Worts geweidet / vnd zum frischen
Wasser der Hochwürdigen Sacramenten / als zu den Heilbrunnern
Israelis / Es. 12. v. 3. Psal. 68. v. 27. geführet werden / Psal. 23. v. 2.
Weiter solle Er Kirchen vnd Schulen Erbauen / Dotiren vnd Erhal-
ten / Luc. 7. v. 5. So wird **G**ott der Oberste vergeltes / Sirach 4. v. 34.
sein Freund seyn / wie geschrieben stehet : Wer Gottes Wort ehret /
der thut den rechten Gottesdienst / vnd wer es lieb hat / den hat der
Herr auch lieb / v. 15. Hiernechst solle Er von Gottes Gnaden ein
Fürst seyn / der wol Regiere / vnd Recht vnd Gerechtigkeit / nach vn-
sers Himlischen Davids / des **H**errn Jesu Christi / Prototypos
Exempel vnd Fürbilde / auff Erden anrichte / Jerem. 23. v. 5. vnd
cap. 33. v. 15. Also / daß Güte vnd Trew einander begegnen / Ge-
rechtigkeit vnd Friede sich küssen / Psal. 85. v. 11. Er solle mit dem Kö-
nige Hiskia bitten ; Es sey nur Friede vnd Trew weil ich Lebe / 2.
Reg. 20. v. 19. Esa. 39. v. 8. Vnd Beten : Ach daß ich hören solte /
daß **G**ott der **H**erre redet / daß er Friede zusagte seinem Volck !
Ireny

Item / Daß vns auch der HErr gutes thue / damit vnser Land sein
Gewächs gebe / Psal. 85. v. 9. vnd 13. Vnd Wünschen: Daß die Vn-
terthanen vnter Seinem Schutz vnd Schirm ein geruhlich vnd stiller
Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit / 1. Tim. 2. v. 2.
Er solle sich bemühen gute Nahrung im Lande anzurichten / vnd auff
Wegen vnd Stegen / ja auch in Häusern / wie immer möglich / sicher-
heit zu schaffen / damit ein jeglicher Eingeseßener vnter seinem Wein-
stock vnd Feigenbaum sicher wohnen / 1. Reg. 4. v. 25. handtieren /
des seinen warten / vnd seines Brunnns vnturbiret trincken möge /
2. Reg. 18. v. 31.

Zu diesen Fürstlichen expeditionen hatte David ein deutlich
vnd täglich Hieroglyphicum, Abbildung / vnd stätiges Memorial,
an seinem vorigen vnd gehaltenen Stande / von welchem Er / als ein
Schafweiden / zum Menschen-Weiden translocirt, beruffen vnd
erhöhet worden war / Worüber ihn Gott einmals durch den Prophe-
ten Nathan also anredete: Ich habe dich genommen von der Weide
hinder den Schafen / daß du soltest seyn ein Fürst vber mein Volck
Israel / vnd bin mit dir gewesen / wo du hingegangen bist / vnd habe
deine Feinde außgerottet für dir / vnd habe dir einen Namen gemacht /
wie die grossen auff Erden Namen haben / 1. Paralip. 18. v. 7. vnd 8.
Dergleichen Wort stehen im 78. Psal. v. 70. 71. vnd 72. also lautende:
Vnd erwelet seinen Knecht David / vnd nam ihn von den Schaffstel-
len / von den Seigenden Schafen holet Er ihn / das er sein Volck
Jacob Weiden solt / vnd sein Erbe Israel / vnd Er Weidet sie
auch mit aller Trew / vnd Regieret sie mit allem fleiß. Zu glei-
cher Weise / wie etliche Apostel vom Fischfang / zum Menschen-fan-
gen / Luc. 5. v. 11. Vnd zu Menschenfischern / Matth. 4. v. 20. genom-
men / vnd gemacht wurden. So aber daß Wort Weiden / von
Geistlichen vnd Kirchenregenten in der Schrift gesetzt vnd gesagt
wird / Job. 21. v. 16. vnd 17. Als denn bedeut vnd heist es nicht /
mit leiblicher Gewalt vnd fleischlichen Waffen Regieren / 2. Cor. 10. v. 4.
Gestalt die Papisten träumen / Darumb wird in der Syrischen Version
S iij daß

Das Wort Ruchanath, das ist / Geistlich / zur Limitation vnd Er-
klärung / hinzugehan / 1. Petr. 5. v. 2.

Aber dieses ist der Inhalt des Worts / Weiden oder Hüten / nach
dem Fürsten / Ampt / zu Friedenszeiten. Welchem opponirt vnd entgegen
gesetzt wird das Tyrannisiren / das Pharaonische Dringen vnd
Zwingen / Drücken vñ Treiben / das vnauffhörliche Plaecten vñ Plagen /
vnd die Unbarmhertzige Schindung / vnd eufferste Außmüßigung oder
Auffgangung der Vnterthanen im Lande: So man die Vnterthanen mit
Wesschen vnd Scorpion züchtiget / vnd ihnen leß den kleinsten Finger
dicker seyn / denn der vorsehren Lenden waren / dazu noch ein schwerer
Joch auff sie ledet vnd leget / 1. Reg. 12. v. 11. vnd sie mit einer En-
fern Ruthen weidet / Apoc. 2. v. 27. vnd cap. 12. v. 5. Ober das
die Ohren für dem wimmern vnd klagen / bitten vnd stehen / suppli-
ciren vnd anhalten / der gepresten Vntersassen / verstopffet / Prov. 21. v. 13.
Daraus denn leichtlich ein Aufruhr vnd Außstandt erregt werden
kan / Welches Unglück wol eher fromme vnschuldige Fürsten betreten
hat / wie pro exemplo Davids Historia beweihret / 2. Sam. 15. v. 3.
Welcher Dinge ein rechtschaffener Fürst / der ein Götlich Leben führen
wil / wie die Schrifft redt / Gen. 5. v. 22. vnd an Tit. cap. 2. v. 22.
sich euffert vnd enbrechen thut: In acht habend das Hochfürstliche
sprichwort Kaisers Tyberij: Boni pastoris est tondere pecus, non
deglubere, Ein Fürsten Hirt mag wol den Schafen die Wolle abne-
men / aber er muß ihnen nicht das Fell gar ober die Ohren ziehen. Im wie-
drigen machet ers mit einem mal / daß er förder weder Wolle noch Milch
von den Schafen kriegt / vnd ferner gar verdirbt / vnd arm wird.

Demnach aber nicht allezeit Friede / sondern auch zu zeis-
ten / durch Gottes Straffe / Sehd vnd Krieg im Lande ist / So ist vnd
heißt die andere Endursache des Fürsten Beruffs / Ducem esse & a-
gere, Ein Herkog seyn vnd bedeuten. So stehet im Text: Du solt
ein Herkog seyn über Israel. Herkog ist so viel als ein Heereszog /
nemlich / der für den Heerschaaren herziehet: Ist ein Krieges Name /
vnd sehr Ehrenreich. Christus Iesus Gottes vnd Marien Sohn /
führet selbst diesen Namen: Auß dir sol mir kommen der Herkog /
der

Ein Herkog
und?

der ober mein Volk Israel ein Herr sey / saget vnd weissaget von
 Ihm der Prophet Micheas / cap. 5. v. 2. Wie es S. Mattheus ab-
 legirt / cap. 2. v. 6. Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet / sprichet
 von Ihm S. Petrus / Act. 3. v. 15. Welches die Christliche Kirche
 in der Osterlichen Zeit also ausspricht: Dux vita mortuus, regnat
 vivus: Der ertödtete Herrzog des Lebens / Regiert Lebendig. Im Kö-
 nigen Reich ist der Name Erb-Herrzog vnd Herrzog / der Allerhöchste
 vnd Bornemste vnter allen Stand- vnd Stam-Namen / Alldieweil
 kein grössergeachteter vnd gehaltenener allen Fürstlichen Kindern alda
 angeboren vnd angeerbet wird. Wer nu diesen Herrzogs-Namen
 führet / vnd Standt hat / derselbige / wofern er nicht länger ein Re-
 gierer durch die Schreibfeder zu seyn vermag / Judic. 5. v. 15. (Sinn-
 temal einer nicht länger Friede haben kan / als sein Nachbar will.)
 ist beampet / seine liebe Vntergebene / per Arma, mit Wehr vnd Waffen
 zuverthädigen vnd zubeschirmen: Nicht muß er in Kriegesleuten /
 wenn das Land in Vnrub gesetzt ist / sich von seinen Leuten gänzlich
 entziehen vnd abreißen / Denen weder mit Rath noch That beyspring-
 end / Noch auff Mittel / ihnen von der Krieges Noth vnd Drangsal
 zu helffen / gedencend: Vielmehr liege Ihm ob / dahin einig vnd allein
 zu dichten vnd zu trachten / wie vnd auff was masse das Joch ihrer
 Last / vnd die Ruthe ihrer schulder / vnd der stecken ihres Treibers /
 bald möchten zubrochen werden / Es. 9. v. 4. Vnd die Schwerdt
 des Feindes ein ende haben / Psal. 9. v. 4. König David that in
 diesem Fall recht vnd redlich / was des Herrzog-Ampts war / zur zeit
 da Absalom Krieg erregete / vnd Lerm im Jüdischen Lande machte /
 wie hievon / 2. Sam. 15. vom 34. vers an bis ans ende / zu lesen.
 Nechst diesem wird das Herrzogthumb wol vnd meisterlich geführet /
 so ein Prinz in Person vnter dem Heer außzeucht / wie die Schrifft
 redet / Psal. 44. v. 16. vnd Psal. 180. v. 2. vnd mit Juda Maccabæo
 selbst angreiffet / 1. Maccab. 9. v. 14. Auch so der Streit je hart wird /
 1. Sam. 31. v. 3. Seinen Kriegesleuten einen Muth Herkhafftiglich
 einspricht / sagende: Daß sey ferne / daß wir fliehen solten / Ist vnser
 Zeit kommen / so wollen wir ritterlich sterben / vmb vnser Brüder willen /
 vnd

vnd vnserer Ehre nicht lassen zu schanden werden / 1. Maccab. 9. v. 10.
 Quia praesentia Ducis animosi plurimum potest in praelio, denn
 die Gegenwart eines Muthigen Heerführers richtet im Streit viel auß/
 vnd thut ein grosses bey der Sache / nach dem bekandten Ausspruch:
 Malo exercitum Cervorum, Duce Leone, quam exercitum Leo-
 num, Duce Cervo: Es ist besser ein Herr von Hirschen / darunter
 der Führer ein Löw ist / weder ein Herr von Löwen / darunter der Führer
 ein Hirsch ist. Diß sey also gesagt von der Fürsten Berufung vnd Bey-
 hung / nach dem Srylo, ductu vnd Anführung des abgelesenen Textes.

A C C O M M O D A T I O.

Welchen Text / Ihr meine Geliebte / von der Inauguration Das
 vids / wir jetzt für andern abzuhandeln beliebung gehabt / auß
 Ursach / weil er auß vnserer heutige Solennia vnd Freude
 gar schön vnd wol quadrirt, vnd sich ziehen lest. Denn gleich wie
 David ein Fürst war / 1. Paralip. 18. v. 7. Vnd auch zugleich ein
 Prophet / ja Erß Vater / Act. 2. v. 29. Vnd Politiam Canonicam,
 wie wirs heut zu tage nennen / führete: Also wird vnser Gnädigster
 Fürst vnd Herr / am Gegenwertigen Freudentage / zum Primat- vnd
 Erß Bischofflichem Ampte / welches Geistliche vnd Weltliche Jurisdi-
 ction vnd Botmäßigkeit hat / Inaugurirt vnd Installirt, Also daß Er
 von nun an heist Reverendissimus & Illustrissimus Princeps ac Do-
 minus, der Hochwürdigste vnd Durchläuchtigste Fürst vñ Herr. Gleich-
 wie David das Haupt / vnd der Obriste war / ober die Fürsten Juda / vnd
 andere benachbarte / als er spricht / Psal. 60. v. 8. Ich wil theilen Sichem /
 (daß ist / sagt Lutherus, ich rechne was ich für Volck habe) vnd abmessen
 daß Thal Suchoth / v. 9. Gilead ist mein / mein ist Manasse /
 Ephraim ist die Macht meines Häubes / Juda ist mein Fürst / v. 10.
 Moab ist mein Waschtöpfen / (Daß ist / spricht Lutherus, meine
 Vnterthanen) meinen Schuch strecke ich ober Edom / Phillistea
 Jauchzet zu mir / Vnd im 68. Psalm. v. 28. vnd 29. Da Herrschet
 vnter ihnen der kleine Benjamin / die Fürsten Juda mit ihren hauf-
 fen / die Fürsten Sebulon / die Fürsten Naphthali / dein GOTT hat
 dein

Dein Reich auffgerichtet : Zu gleicher Weise werden heut Ihre Fürstl. Durchläuchtigkeit / Ein Primat vnd Oberster ober die Geistliche Fürsten in Germanien / oder ganz Deutschland / Also daß selbige Herren / wie nichts weniger die Weltliche Potentaten, auff Höchstgedachte Ihre Fürstl. Durchläuchtigkeit / vnd Deroselben Actiones, ein besonder Auff- vnd- Absehen haben. David war von Gott zum Fürsten Juda / vnd des ganzen Hauses Israel Ersehen / Erfordert vnd Beruffen / 1. Sam. 16. v. 1. 2. Sam. 3. v. 10. vnd Sap. 5. v. 6. Selbiger Ruff mußte zu seiner Zeit Erfüllet werden / Luc. 1. v. 20. Vnd kein Wort davon auff die Erden fallen / 2. Reg. 10. v. 10. Vnangesehen / dz Er / David / ganzer zehen Jahr an der posses des Fürstenthumbs gehindert wurde / gestalt der Calculus Chronologicus außweiset : Unser Gnädigster Landes- Fürst vnd Herr ist gleichermaßen von Gott / dem Vrheber vnd Obersten Fundatorn aller Fürstenthüme auff Erden / zum Erzbischoffe vnd Häubt dieses Magdeburgischen Primat- vnd Erbstifts Bersehen vnd Beruffen : Welches bezeuget nicht allein die gestriges tages bono cum omine & auspicio geschehene friedliche Anfunfft Ihrer Fürstl. Gnad : Anhero / Vnd heutige fröliche Erscheinung in der Erzbischofflichen Kirchen alhier / Sondern auch die gegenwertige Begreunung mannigfaltiger Impedimenten vnd Eintrachten / die sich etwa von Zeit der ergangenen Postulation an / biß zu erlangter jehiger Possession, erreiget vnd erzeiget haben. Dem David wurde daß Königliche Fürstenthumb von den Eltesten oder Obersten Vätern vnd Häubtern der Stämme Israel angetragen : Unser Gnädigster Fürst vnd Herr ist gleicherweise von den Herrn Capitularen der Primat- vnd- Erzbischofflichen Kirchen zu Magdeburg / Unsern Gnädigen Herren / als Patribus Patriæ, vnd Seulen des Landes / ja Häubtern der Erbstiftischen Stände / Die dessen Antiquissimo Jure berechtiget / zum Erzbischoff Einhelliglich Erwehlet vnd Postulirt worden. Wie Eltesten in Israel haben bey der Fürsten- vnd Königs- Wahl Davids angesehen / Desselben Landsmanschafft / Haus oder Geschlecht / vnd Religion, nemlich / daß er ein beschnittener Israelit war / 1. Sam. 17. v. 36.

G

Unsere

o.
nn
ab/
h:
o-
ter
rer
ep
s.

Das
auß
ode
wie
ein
m,
ster
vnd
di-
Er
Do-
ich-
vnd
em/
ssen
ste /
10.
eine
stea
scheit
auf-
hat
dein

Unsere Hochwürdigste Domherren haben bey der Erzbischofflichen
Wahl Ihrer Fürstl. Gnad. auch angesehen / Deroselben Erbliche
Nachbarschaft am Erbstiftischen Lande / daß Ihr alte im Römischen
Reich höchst angesehene Euhfürstliche Geburts- Haus / vnd Säch-
sische Weit- ja Weltberümbte Helden- Geschlecht / Zuförderst den
allein seligmachenden Religions- Glauben / auff welchen Dieselbige
getauft / in welchem Sie Fürstlich auferzogen / den Sie herzlich
lieben / dessen Predigern Sie mit allen Gnaden affectionirt vnd zuge-
than seind / in eme sie auch gedencken / mit Göttlicher Hülffe vnd Ver-
leyhung / biß an Ihr seliges Ende / zu beharren. Die Eltesten in Israel
hatten ein Absehen auff die Qualiteten Davids : Unser Hoch Ehrwür-
diges DomCapitul hat im gleichen in gebührliche Consideration
gezogen / Ihrer Fürstl. Gnad. groß- berümbte Gottseligkeit / Die Hohe-
Fürstliche Discretion vnd Verstandnis / Die Löbliche Lindigkeit / Daß
willige Betragē vnd Contentament bey jetzt beschaffener Gelegenheit /
vnd so gestalten Sachen / des guten Erbstifts / Das Liberalische
Gemüht guts zu thun vnd fortzuhelffen jederman / bevorauß die milde
Freygebige- Hand gegen die Gottesdiener an Kirchen vnd Schulen /
vnd die Brüderschaft ihres H E R R X X Christi / daß liebe Armut / Vnd
dieser art Grosser- Herrn- Tugenden mehr : Insonderheit das in die-
sem Passu Seine Fürstliche Gnaden / ein Fürstlicher Herr von den lob-
lichsten Herzogen zu Sachsen seynd / welche Allezumahl / so viel Ihrer
numehr binnen hundert Jahren gelebet / der reinen Evangelischen Reli-
gion , in der Augspurgischen Confession begriffen / anhengig gewesen /
adeò ut contrariū nec dari nec probari possit : Nicht aber anhengig
allein / sondern die auch Land vnd Leut / Gut vnd Ehr / Leib vnd
Leben / vmb berürter Religion vnd Confession willen / auff die Spitze
gesetzt vnd gewaget haben : Euhfürst Johan- Friedrich zu Sachsen
sagete zu seinen LandStänden : Prius caput, & tota regio in dif-
crimen adducenda, quàm à veritate coelesti discedendum :
Lieber muß man den Kopff / vnd das ganze Land in Gefahr setzen / als
daß man von der Himlischen Warheit abweiche. Was Unser Fürstl.
Gnad : Herr Vater / jetziger Euhfürst zu Sachsen / Herzog Johan-
Georg /

Georg / vmb der wehrten Religion willen / zu Unser zeit / so zu Felde /
 so zu Friede / gethan hat / davon laß ich die Experientz, vnd lebendis
 ge Zeugen reden: Item / daß Ihre Fürstl. Gnad. auß solchen Fürsten
 seynd / von denen man saget / wie die Knechte des Syrischen Kö-
 niges Benhadad / zu ihrem Herrn / von den Königen des Hauses Israel
 sprachen / 1. Reg. 20. v. 3. Wir haben gehört / die Herkoge des Hau-
 ses zu Sachsen seind Gnädige Herren. Die Eltesten von Israel wur-
 den bewogen / dem David daß Jüdische Fürstenthumb Communi
 voto & suffragio anzubieten / darumb / daß er sich vmb die Häuser
 Juda vnd Israel zu zeiten ihres vorigen Königes Saul / vnd sonsten /
 wol meritirt vnd Verdienet hatte / vnd sich damit Ihnen Commendirt
 gemachte: Unsere Hochwürdige Herren seind movirt worden / Ihrer
 Fürstl. Gnad. daß vacirende Erzbisthumb anzuprasentirn, weil Sel-
 bige schon albereit / bey der vorigen Regierung / des Erbstifts Coad-
 jutor vnd MitRegent waren: Auch dieweil der gleichsals von des
 Hochlöblichsten Hauses zu Sachsen Euhrlinien entsprossene / Ein
 vnd vierzigste Erzbischoff zu Magdeburg / Ernestus / Euhrfürsts Er-
 nesti zu Sachsen Sohn / vnd Euhrfürst Fridrichs des Dritten / Bru-
 der / fast in die 38. Jahr dem Erbstifte wol fürgestanden / dem S. Mau-
 ritio in demselbigen eine Hütte / wie die Schrift redet / Amos 9. v. II.
 vnd Actor. 15. v. 16. Oder rechter es zu nennen / ein stadlich Haus vnd
 Schloß / von seinem Proper vnd Erbgut / ohn jemandts Beschwerung /
 contribution vnd Fröhne / gebawet / In welches er diesen Christlichen
 Vers hat anzeichnen lassen:

Hæc est Aula Dei, & Superis Habitatio Sanctis:

Diß Schloß genandt ist Gottes Haus /
 Da man der Heiligen Lob spricht auß.

Daß aber numehr / bey dem Unseligen / Jämmerlichen vnd Innerlichen
 Deutschen = Kriegswesen / durch Brandfeyr kläglich verderbet ist: Der
 zugleich mit allerhand guten vnd Heilsamen Policey = Gesetzen vnd
 Artickeln / welche seynd Anima, Spiritus & forma Rerumpubl.
 Der Geist / die Seele / vnd daß Leben der Gemeinden / die Plätze
 vnd

G i f

vnd Zünffte Desselbligen gezieret: Insonderheit hat er das Löbliche
Thal vnd Salzwerck bey der Stadt Hall/ so eines von den Principal
Stücken ist/ zum Erzbischofflichen Patrimonio gehörig/ in eine richtige
vnd ordentliche Verfassung gebracht/ welcher man sich noch heut-
ges tages nützlich gebrauchet. Das Erststift hat zu dessen zeit in
gutem Flor gestanden. Das solcher gestalt/ anderer meritorum an-
jeho zu geschweigen/ zimliche Benevolentz vnd Gutthätigkeit vom
Höchstobgedachten Eubrhause zu Sachsen/ dem lieben Erststift/
Vnserm Vaterlande/ zuentstanden. Die Eltesten von Israel beriefen
sich gegen David mit der oblation Ihres Fürstenthumb auff
Gottes Willen: Das die Erzbischoffliche Magdeburgische Hoch-
würde auff Herzog Augustum zu Sachsen/ vnsern nunmehr Gnä-
digsten lieben Lands-Regenten/ kommen/ Solches wird von beyden
Theilen für eine besondere Schickung Gottes erkandt vnd gehalten.

Förder/ gleich wie David das vorgeschlagene Fürstenthumb
willig vnd gerne annam/ Vngeacht/ Er sein Fürstlich Bleiben ohne
des hatte/ In einem Königlichen Würden- Stande albereit schwebete/
Vnd gar wol wuste vnd erwoge/ wie das Land durch das Viehjährlige
Bellum Civile ruinirt, verheeret vnd verderbet war: Also hat vn-
sere Fürstl. Durchläuchtigket das von einem Hoch Ehrwürdigen Doms
Capitul Ihr auß Vnterthäniger Affection fürgeschlagene vnd dar-
gebotene Magdeburgische Primat- vnd Erststift mit gnädigem Danck
willigst acceptirt, Vnd in diesem Handel dem Allweisen Gott/ welcher
Sie mit einem heiligen Kuff darzu Veruffen/ 2. Tim. 1. v. 9. zehorsame fol-
ge geleistet/ dessen vngeachtet vnd vnbetrachtet/ das Seine Fürstl. Gnad.
außer dem Ihre statliche Herxgewünschte Fürstliche Gelegenheit/ vnd
Ehren- Eminentz, als ein Hoch- Vornehmer Römischer Reichs Fürst vñ
Potentat, inhaben/ Vnd Ihr nicht vnbewust gewesen/ dz die Erzbischoff-
liche Prouintzen, Herrschafften vnd Städte/ auff's greulichste zugerich-
tet/ vnd biß auff's Hersblut aufgemattet sind. David nam das Fürsten-
thumb Israel mit condition, pact vnd verbündnis an: Nichts min-
ders hat vnser Gnädigster Herr die alten Bunds Capita des Erststiftes
Vnwegerlich beliebet. David nam das Fürstenthumb an/ vnd ließ sich
dazu

529.
Dazu Inauguriren vnd benediciren für dem Herrn: Unser Erweh-
ter Herr Erzbischoff wird an diesem heutigen Tage die Regierung
des Erststiftes annemen / Derhalben lest Er sich zu dieser gegenwertis-
gen Stunden / in des Herrn Hause / mit Gottes Wort / vnd Christlichem
Gebet / darzu gleicher weise consecriren vnd vorbereiten.

Endlich / wie David ward zum Fürsten begehrt / daß Volck
Gottes zu Weiden; Also gibt heut der Grosse G Du vom Himmel /
vnserm Hochgeehrten Landes Fürsten / den Erststiftischen Bischoffs
Regiments: Stab in die Fürstliche Hand / daß Christliche Volck dies-
ser Orten / gleich als die Landschäflein / damit zu Weiden: Denn
darumb hat man vor alters den Bischoffen Stäbe in die Hände ge-
geben / vnd nicht Degen / auff daß man dadurch andeutete / wie ihr
Regiment / Friedlich vnd Nahrhaftig were / vnd im Weiden bestünde;
Darumb pflag man auch Vor: weilen von Stiftischen Vntertha-
nen ins gemein zu sagen: *prob:* Die Leute habens gut / denn sie sitzen vn-
term Stabe. David lest sich zu einem Herzog bestellen: Unser Hoch-
werther liebster Fürst / ist ein Gehörner Herzog: Dessen Fürstliche
Anverwandte Ihr Herzogthumb zur Defension des Deutschen Vater-
landes / vnd Erhaltung / Rettung vnd Wiederbringung desselbigem
Freiheit / jederzeit weidlich geführt vnd dargethan: Von Euhfürst
Johan: Fridrichen zu Sachsen schreibt vnd setz der Wolberuffene
Französche Historicus, Thuanus lib. 4. Histor. diese Wort: Saxo
qui nullum generosi & Strenui Ducis officium prætermiserat,
der Sachse ließ nichts an sich erwinden / was zum Ampt eines Hero-
ischen vnd Tapffern Herzogs gehöret: Daß auch Unserer Fürst:
Onad: Herrn Elter Vaters Bruder / Euhfürst Moriz zu Sachsen
(beyde Christmildester Vnsterblicher Gedächtnis /) den Mächtigesten
Potentaten von der Welt eine Furcht gewesen sey / Daß imgleichen
Marggraff Dieterich zu Meissen / von welches Stamm vnd Geschlecht
Unser Herr Erzbischoff ist / Pabst Alexandri III. des Ränfertreters /
Terror, Schrecken vnd Zagen entstanden / besagen hin vnd wieder
die Historien: Hat sich aber doch begütigen lassen / vnd geruhet /
vnserer Erststiftische Heersfahrt darzu zu führen.

Zu dem Ende haben Ihr: Fürstl. Durchl. jüngst abgewichenen
gestriges Tages zum erstenmahl / als numehr Ein aller Nechstkünff-
tiger Fürst / vnd Würcklich-gebietender Herr im Lande / des Erbstifts
Grund vnd Boden Glücklicher vnd Friedlicher massen betreten : Da-
rauff erscheinen sie heut mit vnser aller Herzens Frewde / für dem al-
lerheiligsten Angesicht Gottes / vnd empfahen zu jessiger bevorstehen-
der Tradition vnd übergebung der Erzbischöfflichen Landes-Regie-
rung / vnd der Stände Anweisung an Sie / die Christliche Inaugu-
ration. Dabey Ich abermal Ihr: Fürstl. Durchl. mit dem hievor
gereichten alten Erzbischöfflichen Willkommen Andächtig empfangen /
vnd anschreie / sagende: Advenisti desiderabilis, quem expecta-
bamus in tenebris:

Willkommen sey der Edle Gast /
Der vnserm Lande bring Ruh vnd Rast!

Gratulation
Hiernechst Dancke Ich von grund meines Herzen dem Grundgütigen
Barmherzigen Gott vnd Vater vnseres HERREN Jesu Christi / da-
für / daß seine Göttliche Majestet / welche den Tittel führet / daß sie
Gebet erhöret / Psal. 63. v. 3. Psal. 102. v. 18. vnd Luc. 18. v. 7.
Ihr Gnädig Ohr zu vns gekehret / vnd daß bißher / für die Glückhafftige
Introduction höchstbemeltes Vnser Allerliebsten Fürstens vnd Her-
rens / gläubiglich- gethanes Herk- vnd- Seufften- Gebet vnd flehen
realiter vnd Würcklich erhöret / vnd mit gnädigen Augen gewünscht-
ter massen respectirt hat. Gratulire folgend von meinem Gott /
meinem Gnädigsten Fürsten vnd Herrn zu Glückseliger vnd Friedsa-
mer-Regierung: Zu aller Wolfahrt vnd Wohlstande! Gott der Herr
behüte Seine Seele / Er behüte Ihm Leib vñ Leben, Er behüte Ihn für al-
lem Vbel / Psal. 121. v. 7. Er bitte Gott vmb's Leben / so gebe Er Ihm langes
Leben vñ ewiglich / Ps. 21. v. 5. Der Herr sättige Ihn mit langem
Leben / vnd zeige Ihm sein Heil! Ps. 91. v. 16. Der Herr vnser Arzt / Exod.
15. v. 26. Matth. 9. v. 12. gebe Ihm beständige vñ verrückte Leibs- Ges-
undheit / Krafft vnd Stärcke! Er behüte Ihn zu Wege vnd Stoge /
Dahem vnd auff der Reise / hier vnd anderswo / zu Tag vnd zu Nacht /
Vnd

Vnd lasse Seinen Fuß nicht gleiten / Er sey Sein Schatten vber
 Seiner rechten Hand / Ps. 121. v. 3. vnd 5. Er befehle seinen Engeln
 vber Ihn / das sie Ihn behüten auff allen Seinen wegen / Das sie
 Ihn auff den Händen tragen / auff daß Er Seinen Fuß nicht an ei-
 nen Stein stosse / Ps. 91. v. 11. vnd 12. Ach HERR / befehl deinem En-
 gel / daß er kom / vnd Ihn bewahr dein Eigenthumb / Sende Ihn
Hülffe von deinem Heiligthumb / vnd Stärcke Ihn auß Zion /
Ja der Nahme des Gottes Jacobs schütze Ihn / Psal 20. v. 2. vnd 3.
O Gnädiger HERR vnd GOTT / sey für Ihm her eine Wolcken-
vnd = Fehrsenle / wie Du warest für deinen lieben Kindern den Isra-
eliten / Num. 14. v. 14. Psal. 78. v. 14. Leite Ihn mit deinem Ange-
sicht / Exod. 33. v. 14. Laß für Seinem Angesicht her alle deine Gü-
te gehen / v. 19. Biß Ihm ein gewaltiger Schus / eine grosse Stär-
cke / eine Hut wieder das Straucheln / eine Hülffe wieder den Fall:
Der du das Herz erfreuest / daß Angesicht vnd den Mund frölich
machest / vnd gibst Gesundheit / Leben vnd Segen / Sir. cap. 34.
v. 19. vnd 20. cap. 50. v. 25. Psal. 103. v. 5. HERR / behüte Sei-
nen Ausgang vnd Eingang / von nun an biß in Ewigkeit ! Güt-
iger GOTT / erhalte Ihn bey der einmal erkanten vnd bekanten
himlischen Warheit deinis heiligen Worts biß ans Ende. Heiliger
Vater / heilige Ihn in deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit /
Joh. 17. v. 17. Halte Ihn bey festem Glauben / Laß Ihn dein seyn
vnd bleiben / o trewer GOTT vnd HERR / von dir laß Ihn nicht
treiben / Halt Ihn bey reiner Lehr / o HERR laß Ihn nicht wancken /
gib Ihm Beständigkeit / Dafür wird Er dir Dancken / hie vnd in ewig-
keit. Gib Ihm / mein GOTT / was Sein Herz begehret / vnd Er-
fülle alle Seine Anschläge / Psal. 50. v. 5. Ach gieb Ihm doch Sei-
nes Herzens Wunsch / vnd wegere nicht was Sein Mund bittet /
Überschütte Ihn mit gutem Segen / Lege Lob vnd Schmuck auff
Ihn / Sehe Ihn zum Segen Ewiglich / vnd Erfreue Ihn mit Trew-
den deines Antlißs / Psal. 21. v. 3. 4. vnd 7. Thue Leben vnd Bot-
that an Ihm / vnd dein Auf- sehen beware Seinen Odem / Job. 10.
v. 12. Verleyhe immerdar Friede zu Seiner Zeit in Israel / vnd
 das

Das deine Gnade stets bey Ihm bleibe / vnd erlöse Ihn / so lange
Er lebet! Nun Ihn endlich mit Ehren an / Psal. 73. v. 24. Gib
Ihm das herrliche Himmelreich / vnd die schöne Krone des Ewigen
Lebens! Sap. 5. v. 17. Apoc. 4. v. 4.

Hierneben Gratulire Ich Einem Hochwürdigem Dom Capitul/
Meinen Gnädigen Herren / darüber / daß Ihrer Hochwürden abge-
gangene Postulation nunmehr / an diesem heutigen Tage / zum längst
gewünschten Effect vnd Zweck kommen vnd gediehen ist. Heisse
der allergnädigste G D E / daß vnter Ihrem Herrn Postulato,
Herrn AUGUSTO, (welches Namens vnter den gehabtten Sieben-
vnd-vierzig Erzbischoffen noch keiner gewesen /) daß Patrimonium
Sancti Mauritij, ein Augustum Augmentum vberkomme / Vnd
daß Edle Primat-Erksstift seine Alten Axiomata wieder erlange!
Das die beyde zum andernmal in einander gewundene vnd verbun-
dene Cränze / Nämlich / Der Sächsische-Kauten / vnd Magdebur-
gische Jungfraw-Crans / geben odorem bonæ fragrantia, einen
schönen lieblichen Geruch / dessen sich das ganze Land Tröste vnd
Erfreue / Psalm 48. v. 3. ! Das die außgefallene Magdelurgische
Thumrosen ihre bletter wieder empfangen! Vnd der eine Zeitlang
umbgeküßt gelegene Erzbischoffliche Stuel / mit seinen zwölff Gül-
denen Löwen / I. Reg. 10. v. 20. auffgericht vnd zu recht gesetzt werde!

Endlich Gratulire Ich auch der löblichen Landtschafft / vnd
ganzem Vaterlande / zu dieser neuen Crone ihres Häubts / Thren.
5. v. 16. Einem so Hochgebornen / so Bornemen / Taffer-vnd
Statlichen ReichsFürsten! Der Anfänger / Mitter vnd Bollender
alles des / was gut heist vnd gethan wird / G D E / der die Pfeile
des Bogens zubricht / Schild / Schwert vnd Streit / Psal. 76. v. 4.
Der den Kriegen stewart in aller Welt / der Bogen zubricht / Spies-
se zuschlegt / vnd Wagen mit Fehr verbrennet / Psal. 46. v. 10. Hof.
2. v. 18. vnd zerstreuet die Völcker / die da gerne Kriegen / vnd zu-
treten vmb geldes willen / Psal. 68. v. 31. gebe gnade / daß zu-
gleich mit Diesem Erzbischofflichen Primat-Herrn / der zu vnauss-
sprechlich viel Million malen Eingeladene liebe Friede beständig-
lich

lich einziehe / vnd im ganzen Lande durch vnd durch seine Quareier
 erweitere. Ich will deinen Kindern grossen Friede geben / sprichet
 Gott / Esa. 54. v. 15. Ach das diß Wort bey vnserm Landes - Kin-
 dern möchte wahr / vnd / nach dem Deutschen Sprichwort / eine Brücke
 werden. Es ist das hochehabene Primat - vnd Erbstift / Magde-
 burg in diesem Jahr Alt / vnd hat gestanden / à primo Lapide, oder
 von der Ersten fundation an / 688. Jahr. Niemals ist es so sehr
 mitgenommen / so gar ruinirt, vnd durchschmettert worden / Als
 durch das jetzige Dreyzehnjährige Kriegs - Ungewitter / also / das
 wir von vns mit fug vnd grundt sagen können / was im 46. Psalm
 v. 2. steht / Invenerunt nos nimis, Es haben vns grosse Nothe
 getroffen. Ach freylich / wenn alle fliessende Wasser im Erbstift durch
 vnser Häupt in die Augen rinneten / würden doch solche zu wenig
 seyn / Threnen gnung zu zeigen / das damit der Landes - Jammer
 nur in etwas beweinet werden könnte. Es haben das Lande beraubet
 alle die fürübergiengen / Psal. 89. v. 42. Gott hat vns zum Rau-
 be in ihre Zähne gegeben / Psal. 124. v. 6. Er hat vns lassen erfah-
 ren viel vnd grosse Angst / Psal. 73. v. 20. Er hat seinem Volck ein
 hartes erzeiget / vnd vns einen Trunck Weins gegeben / das wir tau-
 melten / Psal. 60. v. 5. Er hat auff unsere Lenden eine Last gelaget /
 Er hat Menschen lassen über vnser Häupt fahren / Wir sind in Feuer
 vnd Wasser kommen / Psal. 66. v. 11. vnd 12. Es giengen Wasser
 allzuhoch über unsere Seele / Psal. 124. v. 5. Man hat zuhawen alle
 Taffelwerck mit Beil vnd Barten / man verbrante die Heilig-
 thumb Gottes / vnd entweyhete die Wohnungen seines Namens zu
 boden / Sie sprachen in ihrem Herken / lasset vns sie Plündern / Sie
 verbranten alle Häuser Gottes im Lande / das Landt ist allenthalben
 jämmerlich verheeret / vnd die Häuser sind zerrissen / Psal. 74. v. 6.
 7 8. vnd 20. Die Steige sind wüste / Es gehet Niemand mehr auff
 der Strassen / Das Landt liegt kläglich vnd jämmerlich / Esa. 33. v.
 8. vnd 9. Die Dörffer vnd Gemeinden sind an den Kriegs - Seu-
 chen / vnd für gram / schrecken / hunger vnd kränckung / außgestorben /
 Die Leute sind für Furcht vnd für warten der bösen Dinge / so vber
 sie

Magdeburgs
 Stifts 22.
 688. Jahr

Sechzigste
 70. v. 20. ad
 1618 ad 1714.
 ultra.

H

sie

ENDE

ste kommen solten / verschmachtet / Luc. 21. v. 26. Es gebricht / an
Sawren gebrichts im Lande / Judic. 5. v. 7. Die Boten Gottes
schreyen draussen (für den Thüren bettelnde) Vnd die Engel des
Friedes weinen bitterlich / Esa. 33. v. 7. Sie kommen vnd fallen
nieder / vmb einen silbern Pfennig / vnd stück Brodes / vnd sagen:
Lieber laß mich zu einem Priesterheil / das ich einen bissen Brot es
se / 1. Sam. 2. v. 36. O Jammer über Jammer / o Herzeleid über
Herzeleid ! Des Landes Mutter-Stadt ist mit Feuer verbrandt !
Man hat weder der Jünglinge noch Jungfrauen / weder der Alten
noch der Groß Väter verschonet / 2. Chron. 36. v. 17. Vnd wer kan
alle Tropffen der grossen Wasserfluten / die an vns gelangen / Psal.
32. v. 6. zehlen oder erzehlen / Sir. 1. v. 2. In Summa / GOTT
hat vns geschlagen / wie er einen Feindt schlägt / mit vnbarmherzi-
ger Staupen / vmb vnser grossen Missethat / vnd vnser starcken Sün-
de willen / Jerem. 30. v. 14. Vnd vns vol Jammers gemacht / am
tage seines grimmigen Zorns / Thren. 1. v. 12. So gebe GOTT
von nun an / Das auß diesem Elende / das L. vnd E. herauß genom-
men / vnd ein Ende drauß gemacht werde ! Er behüte die Wohlbe-
rührte löbliche Landschaft vnd Stifft-Stände / für dem schädlichen
Glaubens Reformation-Werck / welches in besagter Kriegszeit schon
etliche Ernststiftische Orther / vnd in specie Diese Erzbischöfliche Kir-
che / darinnen wir jeso vnser Fürstliches Investitur-Fest halten /
lender becreten hatte ! Er behüte sie in gnaden / für Feindlichen
schrecknissen / die auß sie gerichtet sind / Job. 6. v. 4. Für Einfällen /
vnd für dem Grauen des Nachts / Psal. 91. v. 5. Er verderbe nicht
den Vorrath des Brodts / Levit. 26. v. 26. Vnd lasse es ja nicht an
Nahrung mangeln / Prov. 31. v. Nahrung gebe Er dem Leibe / Ja Klei-
der vnd Nahrung wolle Er ihm geben / 1. Tim. 6. v. 8 ! Auch stehre
vnd wehre Er / daß so nicht auß Land-Sünden / Land-Seuchen
erfolgen ! Er erhalte lange dem Lande diesen Jungen schönen Re-
gentenbaum / daß seine Äste nicht behawen werden ! Dan. 4. v. 11.
Wie der AllerErste Römische ReichsFürst dieses Namens / Au-
gustus, das ist / Mehrer / das Templum Jani zu Rom geschlossen /

535.
vnd Friede im Reich gemacher hat : Also gebe **GOTT** / daß der
Erste Herr Erzbischoff zu Magdeburgk dieses Namens / Herr AU-
GUSTUS, vnser Gnädigster Landsfürst / dem Erbstiffe den liebem
Friede / bono cum hominis omine & augurio, herwieder bringe /
vmb vnser Erghirten Jesu Christi willen / 1. Pet. 5. v. 4. Amen!

Es steht geschrieben / Gen. 47. v. 10. Vnd Jacob segnet den
Pharao / vnd gieng herauß von ihm : Also will nun auch Ich / als
Unwürdiger Verordneter Geistlicher zu dieser Erzbischofflichen
Kirchen / Meinem Gnädigsten Fürsten vnd Herrn den Ampt Segen
sprechen / vnd darauff von der Kanzel gehen.

So segne nu der **HEER** Ihre Fürstl. Gnad. vnd
behüte Sie. Der **HEER** erleuchte sein Angesicht vber
Ihre Fürstl. Gnad : vnd sey Ihr Gnädig : Der **HEER**
erhebe sein Angesicht vber Ihre Fürstl. Gnad : vnd gebe
Ihr Friede! **HEER** deine Güte sey vber Ihn vnd Vns / wie
wir auff dich hoffen / Psal. 33. v. 21. **HEER** **GOTT** Ze-
baoth / Tröste vns / Laß dein Antlitz leuchten / so genesen
wir! Psal. 80. v. 8. vnd 20.

GOTT Vater / was du Gnädiglich Angefangen / als dein
Werck / Das wollestu / **GOTT** Sohn / seliglich mitteln / vnd Du
GOTT Heiliger Geist / gewaltiglich vollbereiten / stärken / kräfte-
eigen / gründen / Psal. 68. v. 29. 1. Pet. 5. v. 10! Dein **o** Drey-
Einiger vnsterblicher **GOTT** / ist das Reich / Heil / Krafft /
Lob / Weißheit / Macht / vnd Stärke / Von nun an /
biß zu Vnendlichen ewigen Zeiten / Amen!

Amen!

1920

1920

Pon Xa 2023, QK

ULB Halle 3
003 931 587



VD 97





d. 62, 4.

INAUGURATIO

Der Fürsten-Be-

weihung von Gott

gedenkt

Ben der längst- vnd- höchst- g
Anweisung ins Primat- vnd

Des Hochwürdigsten/
Hochgeborenen Fürsten

AUGU

Dieses Namens des Er
zahlacht vnd vierzigster
zu Magdeburg/ Primaten in
Sachsen/ Jülich/ Cleve vnd Berg/
grafen zu Meissen/ auch Ober-
zu der Mark vnd Ravn
Ravens

In der Erzbischöflich
Heiligen Dreyfaltigkeit/
Sachsen/ den 18. Octobri

Christlich g
Durd

Christian Webern de

Gedruckt zu Hall in Sachsen

*Gerem Christoff Brinck
Camm*



a
023

Magde
11
0.170

